

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung in West-Canada...

Saskatchewan Courier

THE "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper published in Western Canada...

1819 Scarth-Str., Zimmer 104

Organ der Deutschen in West Canada

1819 Scarth Str. Room 104

5. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 21. August, 1912.

No. 43.

Oesterreichs Kaiser 82 Jahre.

Ganz Europa erblickt dem greisen Monarchen Glückwünsche. Oesterreich und Deutschland feiern das Wiegenfest des geliebten Landesherren der Doppelmonarchie.

Wien. — Die Kaiserstadt prangte aus Anlaß der Feier des 82. Geburtstages des Kaisers Franz Joseph, der sich zur Freude aller Oesterreicher und Deutschen trotz seines hohen Alters noch des besten körperlichen und geistigen Frische erfreut...

Berschwörung gegen Zar.

Zar sollte gefangen genommen und dann zur Abdankung gezwungen werden. — Weiterverzweigte Militär-Berschwörung entdeckt.

St. Petersburg. — Die Regierung ist einer weitverzweigten Berschwörung auf die Spur gekommen, deren Zweck nicht nur die Gefangennahme des Zars und der ganzen kaiserlichen Familie...

Drahtlos über's Meer.

Direkte Verbindung zwischen Kaucaus und Long Island. — Im Sturm über Ozean.

Berlin. — Die Deutsche Gesellschaft für drahtlose Telegraphie, die eine Station in Sanville, Long Island, baut, erachtet den fünften Versuch zum ersten Male...

Rebellen als Banditen.

Rebellen richteten fürchterliches Verbrechen an. — Amerikaner im Kampf mit den Rebellen.

St. Mexico. — In einer Schlacht bei Tzucuman, hundertundzwanzig Meilen südlich von hier, ist von den Zapatisten ein fürchterliches Verbrechen begangen...

Sultan dankt ab.

Serrahier über Marokko legt sein Amt aus Gesundheitsrücksichten nieder. — 30,000 Mann verlangt.

Kabat, Marokko. — Die Abdankung des Sultans Mulai Hafid von Marokko ist so gut wie vollendete Tatsache. In Kurzem wird Mulai Hafid wahrscheinlich nach Kabat nach Frankreich abziehen...

Der Lösung entgegen.

Balkanbrand soll von den Mächten verhindert werden. — Türkei zu Jugoslawien bereit.

Konstantinopel. — Die Schwierigkeiten mit Montenegro und Bulgarien scheinen nunmehr einer glatten Lösung entgegenzugehen, wahrscheinlich auf Grund des Rates zum Frieden, den Russland, Großbritannien und andere Mächte...

England einverstanden.

Wit gemaltamer Forderung des amerikanischen Reiches. — John Bull erhält seine freie Hand in Tibet.

London. — Der Inhalt des neuen Vertrages zwischen Japan und Russland erregt sich einmütig auf die Interessenwahrung der beiden Länder in der Mongolei...

Katastrophe verhütet.

Andersbrück, Tirol. — Ein Pfischlag, der, wenn er gelüftet wäre, mit einer furchtbaren Katastrophe hätte enden müssen...

Furchtbares Christenmassacre.

Cetinje, Montenegro. — Nach einer hier eingetroffenen, allerdings noch unbestätigten Nachricht soll eine Bande Robomedaner...

Prinz Heinrich nach Japan.

Berlin. — Wie der Präsident Zeit hat um auch der deutsche Kaiser beschließen, einen persönlichen Vertreter zu dem am 12. September stattfindenden Begegnungspunkt...

Amerikaner im Kampf mit Rebellen.

El Paso, Texas. — In einem Kampfe zwischen amerikanischen Truppen und Rebellen über die Grenze hinausgezogenen amerikanischen Rebellen wurde ein Soldat tödlich verwundet...

30,000 Mann verlangt.

Paris. — Das amtliche Militärblatt sagt, der französische Generalstab habe dringend 30,000 Mann Rekruten verlangt.

Präsident Taft noch immer für Reziprozität.

Washington, D.C. — Präsident Taft hält noch immer an dem Reziprozitäts-Abkommen mit Kanada fest.

Anti-englische Stimmung in Ägypten.

Cairo. — Die Polizei hat hier mit einem Feldzug gegen die englisch-englische Literatur begonnen.

Angst vor Anarchisten.

Büchich, Schweiz. — Louis Bertoni, Redakteur der „Reveil“ und Führer der Anarchisten in der Schweiz, wurde nominell deswegen verhaftet...

Prinzessin Friedrich Carl beirathet.

London. — Prinzessin Friedrich Carl von Hessen, die jüngste Schwester des Deutschen Kaisers, wurde bei der Abfahrt vom Victoria-Bahnhof...

Prinz Heinrich 50 Jahre alt.

Berlin. — Prinz Heinrich feierte am 14. August seinen fünfzigsten Geburtstag.

Prinz Heinrich 50 Jahre alt.

Berlin. — Prinz Heinrich feierte am 14. August seinen fünfzigsten Geburtstag.

Prinz Heinrich 50 Jahre alt.

Berlin. — Prinz Heinrich feierte am 14. August seinen fünfzigsten Geburtstag.

Prinz Heinrich 50 Jahre alt.

Berlin. — Prinz Heinrich feierte am 14. August seinen fünfzigsten Geburtstag.

Prinz Heinrich 50 Jahre alt.

Berlin. — Prinz Heinrich feierte am 14. August seinen fünfzigsten Geburtstag.



Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, der am 18. August seinen 82. Geburtstag feierte.

Prinz Heinrich 50 Jahre alt. Berlin. — Prinz Heinrich feierte am 14. August seinen fünfzigsten Geburtstag. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung wendet aus diesem Anlaß dem Großherzogin der deutschen Riege eine offizielle Glückwünsche Begrüßung.

Prinz Heinrich 50 Jahre alt. Berlin. — Prinz Heinrich feierte am 14. August seinen fünfzigsten Geburtstag. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung wendet aus diesem Anlaß dem Großherzogin der deutschen Riege eine offizielle Glückwünsche Begrüßung.

Prinz Heinrich 50 Jahre alt. Berlin. — Prinz Heinrich feierte am 14. August seinen fünfzigsten Geburtstag. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung wendet aus diesem Anlaß dem Großherzogin der deutschen Riege eine offizielle Glückwünsche Begrüßung.

Prinz Heinrich 50 Jahre alt. Berlin. — Prinz Heinrich feierte am 14. August seinen fünfzigsten Geburtstag. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung wendet aus diesem Anlaß dem Großherzogin der deutschen Riege eine offizielle Glückwünsche Begrüßung.

Prinz Heinrich 50 Jahre alt. Berlin. — Prinz Heinrich feierte am 14. August seinen fünfzigsten Geburtstag. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung wendet aus diesem Anlaß dem Großherzogin der deutschen Riege eine offizielle Glückwünsche Begrüßung.

Prinz Heinrich 50 Jahre alt. Berlin. — Prinz Heinrich feierte am 14. August seinen fünfzigsten Geburtstag. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung wendet aus diesem Anlaß dem Großherzogin der deutschen Riege eine offizielle Glückwünsche Begrüßung.

Der Brillantknopf.

Erzählung von Charles North. (Autorisierte Übersetzung von A. Wilson.) (8. Fortsetzung.)

Ich ließ mich im Ballsaalhotel ein Zimmer geben und öffnete meinen Handkoffer. Ich fand in demselben einen Koffer, wie ihn die Handwerker tragen, er hatte mir bei meiner letzten Reise die Dienste geleistet, vielleicht sollte er mit auch heute noch seinen Dienst tun...

„So“, rief Tom, „da höre ich von einem guten Boden! Was hat denn das für ein Boden?“ Seine Antwort war ein Lächeln, das sich über sein Gesicht breitete...

„Gut, ist nicht genau auf“, sagte Tom. „Raum hatten wir diesen Verdacht gefaßt, so entfiel eine heftige Nachfrage nach dem Vermögen des verstorbenen Person. Wessing hat mich um Auskunft über diesen Nachlaß, Fountain ebenfalls.“

„Und als Dritter meldete sich Vater.“ „O, der ist ein Advokat, welcher nachher einmündig entweder Fountain oder von Wessing zum Auspionieren ausgesandt wird, er zählt also nicht mit.“

„Ja, der Verbrecher ist an den Tag gekommen!“ sagte Tom triumphierend. „Er heißt offenbar eine große Dosis Kalkulation.“ begann Holbrook wieder, „sagt hätte Flora's unerbittlicher Argwohn ihn in die tödlichste Falle geführt.“

„Ja“, sagte Tom, „es ist ein eigen Ding, daß ein Frauenzimmer nie nach dem inneren Gehalt des Gegenstandes forscht, dem es sich zuwendet, sondern sie häufig große Mißverständnisse in seiner Wahl macht.“

„Gut! Weiter, weiter!“ „Natürlich hat ihm seine Mutter diese Kenntnis vorzuberhalten, weil es ihr peinlich war, ihm den Mangel seiner Geburt zu enthüllen.“

„Die beiden Damen wählten jetzt höchst behaglich in der Lexington Avenue und es sah fast jeden Abend einen Besuch, welchen er dem früheren Buchhalter seines Bureau's, George Dolwell, gemacht hatte, um diesen über sein Verhältnis mit Wessing zu befragen.“

„Für ihn war Templeton's Tod von der nämlichen Bedeutung wie für Fountain, und zudem nach der Erwiesenermaßen unmittelbar nach der That auf dem Schlag des Mordes angetroffen.“

„O, seine Anwesenheit auf dem Union Square war sicherlich ein Spiel des Zufalls, durch das wir uns nicht irren lassen dürfen.“

„Das gebe ich zu, unter Argwohn gegen Fountain ist das einzig Greifbare in meinem Ihnen mündlich übergebenen Bericht.“

„Gut, ist nicht genau auf“, sagte Tom. „Raum hatten wir diesen Verdacht gefaßt, so entfiel eine heftige Nachfrage nach dem Vermögen des verstorbenen Person. Wessing hat mich um Auskunft über diesen Nachlaß, Fountain ebenfalls.“

„Und als Dritter meldete sich Vater.“ „O, der ist ein Advokat, welcher nachher einmündig entweder Fountain oder von Wessing zum Auspionieren ausgesandt wird, er zählt also nicht mit.“

„Ja, der Verbrecher ist an den Tag gekommen!“ sagte Tom triumphierend. „Er heißt offenbar eine große Dosis Kalkulation.“

„Gut! Weiter, weiter!“ „Natürlich hat ihm seine Mutter diese Kenntnis vorzuberhalten, weil es ihr peinlich war, ihm den Mangel seiner Geburt zu enthüllen.“

„Die beiden Damen wählten jetzt höchst behaglich in der Lexington Avenue und es sah fast jeden Abend einen Besuch, welchen er dem früheren Buchhalter seines Bureau's, George Dolwell, gemacht hatte, um diesen über sein Verhältnis mit Wessing zu befragen.“

„Gut! Weiter, weiter!“ „Natürlich hat ihm seine Mutter diese Kenntnis vorzuberhalten, weil es ihr peinlich war, ihm den Mangel seiner Geburt zu enthüllen.“

„Gut! Weiter, weiter!“ „Natürlich hat ihm seine Mutter diese Kenntnis vorzuberhalten, weil es ihr peinlich war, ihm den Mangel seiner Geburt zu enthüllen.“

„Das gebe ich zu, unter Argwohn gegen Fountain ist das einzig Greifbare in meinem Ihnen mündlich übergebenen Bericht.“

„Gut, ist nicht genau auf“, sagte Tom. „Raum hatten wir diesen Verdacht gefaßt, so entfiel eine heftige Nachfrage nach dem Vermögen des verstorbenen Person. Wessing hat mich um Auskunft über diesen Nachlaß, Fountain ebenfalls.“

„Und als Dritter meldete sich Vater.“ „O, der ist ein Advokat, welcher nachher einmündig entweder Fountain oder von Wessing zum Auspionieren ausgesandt wird, er zählt also nicht mit.“

„Ja, der Verbrecher ist an den Tag gekommen!“ sagte Tom triumphierend. „Er heißt offenbar eine große Dosis Kalkulation.“

„Gut! Weiter, weiter!“ „Natürlich hat ihm seine Mutter diese Kenntnis vorzuberhalten, weil es ihr peinlich war, ihm den Mangel seiner Geburt zu enthüllen.“

„Die beiden Damen wählten jetzt höchst behaglich in der Lexington Avenue und es sah fast jeden Abend einen Besuch, welchen er dem früheren Buchhalter seines Bureau's, George Dolwell, gemacht hatte, um diesen über sein Verhältnis mit Wessing zu befragen.“

„Gut! Weiter, weiter!“ „Natürlich hat ihm seine Mutter diese Kenntnis vorzuberhalten, weil es ihr peinlich war, ihm den Mangel seiner Geburt zu enthüllen.“

„Die beiden Damen wählten jetzt höchst behaglich in der Lexington Avenue und es sah fast jeden Abend einen Besuch, welchen er dem früheren Buchhalter seines Bureau's, George Dolwell, gemacht hatte, um diesen über sein Verhältnis mit Wessing zu befragen.“

„Gut! Weiter, weiter!“ „Natürlich hat ihm seine Mutter diese Kenntnis vorzuberhalten, weil es ihr peinlich war, ihm den Mangel seiner Geburt zu enthüllen.“

„Das gebe ich zu, unter Argwohn gegen Fountain ist das einzig Greifbare in meinem Ihnen mündlich übergebenen Bericht.“

„Gut, ist nicht genau auf“, sagte Tom. „Raum hatten wir diesen Verdacht gefaßt, so entfiel eine heftige Nachfrage nach dem Vermögen des verstorbenen Person. Wessing hat mich um Auskunft über diesen Nachlaß, Fountain ebenfalls.“

„Und als Dritter meldete sich Vater.“ „O, der ist ein Advokat, welcher nachher einmündig entweder Fountain oder von Wessing zum Auspionieren ausgesandt wird, er zählt also nicht mit.“

„Ja, der Verbrecher ist an den Tag gekommen!“ sagte Tom triumphierend. „Er heißt offenbar eine große Dosis Kalkulation.“

„Gut! Weiter, weiter!“ „Natürlich hat ihm seine Mutter diese Kenntnis vorzuberhalten, weil es ihr peinlich war, ihm den Mangel seiner Geburt zu enthüllen.“

„Die beiden Damen wählten jetzt höchst behaglich in der Lexington Avenue und es sah fast jeden Abend einen Besuch, welchen er dem früheren Buchhalter seines Bureau's, George Dolwell, gemacht hatte, um diesen über sein Verhältnis mit Wessing zu befragen.“

„Gut! Weiter, weiter!“ „Natürlich hat ihm seine Mutter diese Kenntnis vorzuberhalten, weil es ihr peinlich war, ihm den Mangel seiner Geburt zu enthüllen.“

„Die beiden Damen wählten jetzt höchst behaglich in der Lexington Avenue und es sah fast jeden Abend einen Besuch, welchen er dem früheren Buchhalter seines Bureau's, George Dolwell, gemacht hatte, um diesen über sein Verhältnis mit Wessing zu befragen.“

„Gut! Weiter, weiter!“ „Natürlich hat ihm seine Mutter diese Kenntnis vorzuberhalten, weil es ihr peinlich war, ihm den Mangel seiner Geburt zu enthüllen.“

„Das gebe ich zu, unter Argwohn gegen Fountain ist das einzig Greifbare in meinem Ihnen mündlich übergebenen Bericht.“

„Gut, ist nicht genau auf“, sagte Tom. „Raum hatten wir diesen Verdacht gefaßt, so entfiel eine heftige Nachfrage nach dem Vermögen des verstorbenen Person. Wessing hat mich um Auskunft über diesen Nachlaß, Fountain ebenfalls.“

„Und als Dritter meldete sich Vater.“ „O, der ist ein Advokat, welcher nachher einmündig entweder Fountain oder von Wessing zum Auspionieren ausgesandt wird, er zählt also nicht mit.“

„Ja, der Verbrecher ist an den Tag gekommen!“ sagte Tom triumphierend. „Er heißt offenbar eine große Dosis Kalkulation.“

„Gut! Weiter, weiter!“ „Natürlich hat ihm seine Mutter diese Kenntnis vorzuberhalten, weil es ihr peinlich war, ihm den Mangel seiner Geburt zu enthüllen.“

„Die beiden Damen wählten jetzt höchst behaglich in der Lexington Avenue und es sah fast jeden Abend einen Besuch, welchen er dem früheren Buchhalter seines Bureau's, George Dolwell, gemacht hatte, um diesen über sein Verhältnis mit Wessing zu befragen.“

„Gut! Weiter, weiter!“ „Natürlich hat ihm seine Mutter diese Kenntnis vorzuberhalten, weil es ihr peinlich war, ihm den Mangel seiner Geburt zu enthüllen.“

„Die beiden Damen wählten jetzt höchst behaglich in der Lexington Avenue und es sah fast jeden Abend einen Besuch, welchen er dem früheren Buchhalter seines Bureau's, George Dolwell, gemacht hatte, um diesen über sein Verhältnis mit Wessing zu befragen.“

The West Hotel C. F. Byrnes, Besitzer. Der Sammelpunkt der Deutschen. Gute Zimmer und vorzügliche deutsche Küche.

J. C. Osborne für Kaufschneiderer, Puppen, Pressen und Reparieren. Phone 937 1733 Scarth Str.

Andreas Gottselig Kontraktor für Ausschachtungsarbeiten, Abtieferung und Zubehörsarbeiten. 1930 Dalhart Str. Regina Phone 1117

Fish und Anderson's Advokaten, Rechtsanwalte und Notare. Zimmer 207/208, Dalhart Block, 11. W. Ave., Regina, Sask.

R. A. Carman Rechtsanwalt und Notar. Anwalts- und Farm-Eigentum. Zimmer 405, Dalhart Block, 11. W. Ave. Phone 1919. Regina, Sask.

Dr. J. C. Black. Black Block, Hamilton Straße. Zimmer No. 1. Phone 214. Office-Tele. 211

Dr. A. Gregor Smith Zahnarzt Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität. Künstliche Mittel zum Schmerzlosen Zahnziehen. Gregor Smith Block Hamilton-Straße, Regina, Sask.

Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart. Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer. Saskatoon, Sask.

J. A. Beverett General-Agent. Feuer, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung. Vertrauens-Bonds. Geld zu verleihen. Scarth Str., Regina, Sask.

Rechtsanwälte. Deutsche Advokaten. Doerr & Guggisberg Rechtsanwälte u. Notare. Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Kanada. Geld auf Grundrenten. Geld auf Grundrenten. Zimmer 208, Dalhart Block, 11. W. Ave., Regina, Sask.

Brown & Thomson Rechtsanwälte und Notare. T. F. Brown, R. A., u. Harold A. Thomson. Zimmer 208, Dalhart Block, 11. W. Ave., Regina, Sask.

Ross & Bigelow Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare. Suite 6, Wadsworth & Brown Block. Scarth Str. Regina, Sask.

Frame, Secord, Turnbull & Fisher. Advokaten, Solicitors, Notare. J. E. Secord, R. W. Turnbull, R. A., J. E. Frame, W. A. Fisher. Office: Dalhart Block, 11. W. Ave., Regina, Sask.

Dr. J. C. Black. Black Block, Hamilton Straße. Zimmer No. 1. Phone 214. Office-Tele. 211

Dr. A. Gregor Smith Zahnarzt Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität. Künstliche Mittel zum Schmerzlosen Zahnziehen. Gregor Smith Block Hamilton-Straße, Regina, Sask.

Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart. Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer. Saskatoon, Sask.

J. A. Beverett General-Agent. Feuer, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung. Vertrauens-Bonds. Geld zu verleihen. Scarth Str., Regina, Sask.

J. A. Beverett General-Agent. Feuer, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung. Vertrauens-Bonds. Geld zu verleihen. Scarth Str., Regina, Sask.

Kosten Sie garnichts, wenn müßig; beinahe garnichts, wenn arbeitend.



IHC Gas- oder Gas-Maschine.

gebrauchen, um Wasser zu pumpen, um eine Holz- oder Kohlen-Separation, um einen elektrischen Lichtschein zu erzeugen, um einen elektrischen Lichtschein zu erzeugen, um einen elektrischen Lichtschein zu erzeugen...

Das beste Material konstruiert, gebaut von Leuten, die wissen was eine Gasoline-Maschine leisten muss, genau ausprobiert bevor sie die Welt verlässt...

Canadian Branch Houses International Harvester Company of America At Brandon, Calgary, Edmonton, Hamilton, Lethbridge, London, Montreal, North Battleford, Ottawa, Quebec, Regina, Saskatoon, St. John, Weyburn, Winnipeg, Yorkton.



Die August-Nummer der kanadischen Zeitschrift 'Rod and Gun' beginnt gleich recht interessant mit einer ausführlichen, von scharfen photographischen Bildern begleiteten, Beschreibung des 'Gotta Day'...

Die August-Nummer der kanadischen Zeitschrift 'Rod and Gun' beginnt gleich recht interessant mit einer ausführlichen, von scharfen photographischen Bildern begleiteten, Beschreibung des 'Gotta Day'...

Die August-Nummer der kanadischen Zeitschrift 'Rod and Gun' beginnt gleich recht interessant mit einer ausführlichen, von scharfen photographischen Bildern begleiteten, Beschreibung des 'Gotta Day'...

Die August-Nummer der kanadischen Zeitschrift 'Rod and Gun' beginnt gleich recht interessant mit einer ausführlichen, von scharfen photographischen Bildern begleiteten, Beschreibung des 'Gotta Day'...

Die August-Nummer der kanadischen Zeitschrift 'Rod and Gun' beginnt gleich recht interessant mit einer ausführlichen, von scharfen photographischen Bildern begleiteten, Beschreibung des 'Gotta Day'...

Die August-Nummer der kanadischen Zeitschrift 'Rod and Gun' beginnt gleich recht interessant mit einer ausführlichen, von scharfen photographischen Bildern begleiteten, Beschreibung des 'Gotta Day'...

Die August-Nummer der kanadischen Zeitschrift 'Rod and Gun' beginnt gleich recht interessant mit einer ausführlichen, von scharfen photographischen Bildern begleiteten, Beschreibung des 'Gotta Day'...

Die August-Nummer der kanadischen Zeitschrift 'Rod and Gun' beginnt gleich recht interessant mit einer ausführlichen, von scharfen photographischen Bildern begleiteten, Beschreibung des 'Gotta Day'...

Die August-Nummer der kanadischen Zeitschrift 'Rod and Gun' beginnt gleich recht interessant mit einer ausführlichen, von scharfen photographischen Bildern begleiteten, Beschreibung des 'Gotta Day'...

Die August-Nummer der kanadischen Zeitschrift 'Rod and Gun' beginnt gleich recht interessant mit einer ausführlichen, von scharfen photographischen Bildern begleiteten, Beschreibung des 'Gotta Day'...

Die August-Nummer der kanadischen Zeitschrift 'Rod and Gun' beginnt gleich recht interessant mit einer ausführlichen, von scharfen photographischen Bildern begleiteten, Beschreibung des 'Gotta Day'...

Die August-Nummer der kanadischen Zeitschrift 'Rod and Gun' beginnt gleich recht interessant mit einer ausführlichen, von scharfen photographischen Bildern begleiteten, Beschreibung des 'Gotta Day'...

Die August-Nummer der kanadischen Zeitschrift 'Rod and Gun' beginnt gleich recht interessant mit einer ausführlichen, von scharfen photographischen Bildern begleiteten, Beschreibung des 'Gotta Day'...

Die August-Nummer der kanadischen Zeitschrift 'Rod and Gun' beginnt gleich recht interessant mit einer ausführlichen, von scharfen photographischen Bildern begleiteten, Beschreibung des 'Gotta Day'...

Die August-Nummer der kanadischen Zeitschrift 'Rod and Gun' beginnt gleich recht interessant mit einer ausführlichen, von scharfen photographischen Bildern begleiteten, Beschreibung des 'Gotta Day'...

Espuren der Büffel-Trage.

Als diese Tiere über den Boden wandern, hinterlassen sie Spuren, die für den Jäger von Nutzen sind. Diese Spuren sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden...

Die Spuren der Büffel-Trage sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden. Diese Vertiefungen sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden...

Die Spuren der Büffel-Trage sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden. Diese Vertiefungen sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden...

Die Spuren der Büffel-Trage sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden. Diese Vertiefungen sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden...

Die Spuren der Büffel-Trage sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden. Diese Vertiefungen sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden...

Die Spuren der Büffel-Trage sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden. Diese Vertiefungen sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden...

Die Spuren der Büffel-Trage sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden. Diese Vertiefungen sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden...

Die Spuren der Büffel-Trage sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden. Diese Vertiefungen sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden...

Die Spuren der Büffel-Trage sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden. Diese Vertiefungen sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden...

Die Spuren der Büffel-Trage sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden. Diese Vertiefungen sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden...

Die Spuren der Büffel-Trage sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden. Diese Vertiefungen sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden...

Die Spuren der Büffel-Trage sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden. Diese Vertiefungen sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden...

Die Spuren der Büffel-Trage sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden. Diese Vertiefungen sind in der Regel in Form von Vertiefungen im Boden...

Die neue Kinderfrau.

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau.

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Die neue Kinderfrau ist eine Maschine, die die Arbeit der Kinderfrau erleichtert. Sie ist in der Lage, die Kinder zu waschen, zu baden und zu trocknen...

Standard Bank of Canada. Gesehntes Kapital \$5,000,000.00. Einzahlbares Kapital 2,000,000.00. Unverteiltes Gewinne 2,733,027.03.

Der erste Rahm-Separator. Die Capital Manufacturing Company, Ltd. Regina, Sask. Wenn Sie einen wirklich billigen und schönen Herbst-Anzug haben möchten, dann gehen Sie zu J. A. NOVAK.

Regina Grundeigentum. Wenn Sie einen wirklich billigen und schönen Herbst-Anzug haben möchten, dann gehen Sie zu J. A. NOVAK.

Wand-Verputz. Bevor Sie die Wände verputzen, schreiben Sie uns um Plaster-Informationen.

Saskatoon-Bier. Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon-Bier ist gebraut von bestem canadischen Malz.

Verlangt. Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon-Bier ist gebraut von bestem canadischen Malz.

Werter Leser! Wie sieht der gelbe Zettel auf deinem 'Courier'? Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon-Bier ist gebraut von bestem canadischen Malz.

Kendall's Spavin Cure. Ein wirksames Mittel gegen Spavin, Rheuma und Gelenksentzündungen. Es ist in der Lage, die Schmerzen zu lindern und die Beweglichkeit wiederherzustellen.

Die Flora der Provinz. Ein wissenschaftliches Werk, das die Flora der Provinz Saskatchewan beschreibt. Es enthält detaillierte Informationen über die verschiedenen Pflanzenarten.



Biel verlangt.



„So, Herr haben Sie die gewünschten fünfzig Pfennig Borschuh — aber nun erwarte und verlange ich auch, daß Ihr König heute abend im 'Bear' etwas Majestätisches, Imperatorisches an sich hat!“

— Der Teufels Großmutter. Der kleine Max ist sehr übermütig. Da wird die böse Großmutter noch böser, und schilt ihn aus: „Du bist doch ein richtiger Teufel!“

— Modern. Lebst Du denn glücklich in der Ehe? — „Weißt Du, bei dem ersten Mann läßt sich das noch nicht sagen.“ — Gedankenplitter. Bei der ersten Liebe glaubt man immer, es sei die letzte, und bei der letzten, es sei die erste.

Raise Speculation.



Junge: Vater, Vater, aber ich hab' Ollie, ihr braucht dieses Jahr keine neuen Bücher zu kaufen, ich bin schon gebilbet!

— Kurzes Verfahren. Richter: Hat Ihnen der Beklagte nicht zuerst Gemeinheiten ins Gesicht geschleudert? — „Nein — gleich den Maßstab!“ — „Wärmen“ ist gut. Wärter: Unser Gefangener ist augenblicklich nicht recht gesund. — „Nein: Ach Gott, das arme Würmen.“

— Kinderweisheit. Doktor: Lurden ist sehr naseweis. In der Sommerfrische besetzt sie sich ein Tages den Hengsten und kommt mit erster Meise zurück. — „Hören Sie, Frau Schindler, sagt sie zur Baccin, Sie sollten Ihren Hengst keine Kaffebohnen mehr füttern, die können sie nicht verdauen!“

Heilige Einfalt!



„Auf was warten Sie denn da am Briefkasten, kleines Kind?“ — „A Postkarte mit Rückantwort hab' ich neig'woef'n — da wart' ich halt auf d' Antwort!“

— Für die Wifbegierigen. Kunde: Der Roman, den ich gestern bei Ihnen kaufte, ist ja ganz süßlich gebunden, da geht's ja gleich mit dem letzten Kapitel an! — Buchhändler: Entschuldigen vielmals, da habe ich Ihnen in der Zerstreung eine Ausgabe für D a m e n gegeben!

— Mißgunst. Richter: Könnt Ihr Euch denn auf eine vernünftige Weise gar nicht unterhalten? — „Ja, denn immer streiten, raufen und mit Messern und Prügeln dreinschlagen.“ — Bauer: Ja, ja, wir wissen's schon. Steuern dürfen wir schon brav zahlen, aber lustig sein dürfen wir nicht!

Verlobend!



W-ggerburtsch: Was Sie für ein appetitliches Goschick hab'n, Freilich! Herrschaft, gab' das einen feinen Weizenmuffelkatz!

Postmann.



„Uff! jetzt muß ich mich mal erst'n bißchen ausruhen.“



„Du, Karl, sieh' mal, der ist jetzt eingekollert!“



„Weißte, Fräulein, dem werden wir mal 'n kleinen Streich spielen.“



„Nanu! Donnerwetter, was ist denn los?“

— In jedem von uns steckt ein Hundstee, und der gute Mensch untersteht sich von dem schlechten nur durch die Anzahl der Stege über jenen.

— Das zwei Menschen sich in erste Dinge finden, beweist noch gar nichts, erst der Humor ist ein Pfeilchen für die Maßverwandtschaft.

Spitter.



„Weißt Du, warum bei unseren Herrn Nachbar der Kopfsteckel immer so hervorsteht?“

— Wichtig gefragt. Er zu seiner Frau, die vom Kaffeelisch heimkommt: „Wist aber lange ausgeblieben heut.“ — Sie: „Ja, wir haben uns etwas länger als sonst aufgehalten.“ — Er: „Weber men denn?“

Trost.



„Ich bin jetzt Abkinnzler.“ — „Trotst es' Oahna, das is heilbar! Nehmen S' in der Früh, Mittag un' Abends an Rognad.“

— Ausgleich. Junges (Blattpf): „Es ist ja wahr, es hat viel Geld gefloht, bis ich mir die Haare wegmäusert, was er spare ich aber dafür jetzt nicht alles an Haarindeseffeln, Büschen, Kämmen, Parfümerien?“

Ein Anfall.



A.: „Nun, Herr Nachbar, geben Sie mit zu Moders Schlachtfest?“ B.: „Ne, bearme, da ist dem fein so viel Weißfleisch, so daß ich stets Schnaps trinken muß und da verber ich mir sonst den Magen.“

— Aus der Kollege fallen. Bürgermeister (bei seiner Anticritik): „Meine gebeten Herren!“ — „Ganzene Stimmens „Bravo!“ Bürgermeister: „Könnt's net 's Maul halten, es Kad'nt!“

— Englisch. Der Weinreisende muß mit dem Weine aber tüchtig hineingelassen haben. — „Wozum?“ — „Setzen der Wein da ist, nur der Reisende noch nicht wieder bei mir!“

— Gut gerechnet. Württemberg hat nächstens Geburtstag. Aber drei kleinen Jungen fragen sie, was sie sich wünscht. „Was ich mir wünsche? Drei recht artige Kinder“, antwortet die Mutter. „O, das wäre fein“, ruft der kleine Hans, „dann wären wir gerade ein halbes Dugend.“

— Feste Arbeitszeit. Zourippen (auf der Rückkehr von einer Partie): „Jetzt möchten wir nochmal das Gelo hören, das hier am Vormittag so schön geklungen hat!“ Führer: „Weht nicht, meine Herrschaften; es ist bereits 7 Uhr vorbei — da hat's schon Peterabend g'macht!“



Frau (von der Reise zurückgekehrt, zu ihrem Gatten): „Mer, Männchen, ist's wirklich wahr, daß man Dich gestern sinnlos betrunken auf der Straße gefunden hat?“ Gatte: „Liebes Fräulein, davon weiß ich wirklich nichts.“

— Ganz egal. Studentus: „Wenn ich nur wüßte, welches Studium ich ergreifen soll! Philosophie, Jus oder Medizin?“ — „Bemühe dich!“ — „Aber, das ist ja ganz egal! Trinken alle — daselbst Bier!“

— Gangsicher. Junger Professor (der seine Angebotete brieflich um ein Medesvous bittet): „Erlernen werden Sie mich daran, Thuerer, daß ich eine rolhe Wole im Anopfloch trage, oder daß ich sie verossen habe.“

— Beim Rechtsanwal. „Aber, meine Herrschaften, haben Sie sich das auch rechtlich überlegt? Bedenken Sie, dreißig Jahre haben Sie in teuer, ehelicher Gemeinschaft gelebt, und nun wollen Sie sich scheiden lassen?“ — „Mann einfaßend: „Na, ich dächte, da haben wir's doch rechtlich verdient!“



Herrschabsbermitter: „Da schau' mal hin, dieses Konstrum dort hab' ich unter die Haut gesteckt! Bewunderst Du mich nicht?“ Freund: „Um, da müßte ich erst noch wissen, wie der Mann aussieht.“

— Derpassende Kusbrud. Meine Schwiegermutter kam schon früh um fünf Uhr. — „Wo — also: Morgengrauen!“

— Klappermäuschen. Eh-rer: „Kommen Sie, Menschen, die sich oft ihren Wohnort wechseln. Nenne mir solche.“ Schüler: „Die Dienstboten.“

— Am Postschalter. Fräulein: „Ist vielleicht ein Brief eingegangen unter A. 25?“ Beamter: „Woh A. 25? Da habe ich keinen, aber unter A. R. 25 ist einer da!“ Fräulein: „Das ist schon richtig. Der Herr, von dem ich den Brief erwarte, stottert nämlich ein bißchen!“



Lebemann (zum faherst corpulenten Entel): „O, nur dies eine Mal hilf mir noch, Entel. Du bist doch der einzige Strohhalm, an den ich mich anklammern kann.“

— Der Vergnügungszug. Herr Engelbert Maier hat sich schon vor drei Wochen eine Ratte zu dem Ober-Vergnügungszug gekauft. Nun findet er den Zug so unwohl, daß er buchstäblich nicht mehr hinein kann. Wuthschraubend wendet er sich an den Stationschef. Und wuthschraubend — Engelbert Maier ist der 127. Fall — erwidert ihm der: „Herr, eine so billige Ratte haben S' — und da wollen S' fahren a u n o a?“

Die Burggrüne.

In den reden, weiden Hallen Jener alten Burggrüne. Dert man nächlich ein Gedrumme. Heftlich wie von einer Biene. Welcher heert man laudes Roffeln. Wie aus infernalischen Stären. Ein Gemade, ein Gequillche — 's is Sie schredlich anzuhören. Wandrer, wenn Du die Ruine Nachtis bedrühst, so wirfste Du fieschen. Wie die Lüftchen, die da feiseln. Die Dei Geyppchen samt umschibelen. Diese samfden Geisterlischen. Die den Weg zum Ohere finden. Ohne jeden Fremdenfischer. Werden flüsternd Die vergindet: „Dort ligt Freilich Ad'lgunde. Deren Geist, geblagt vom Befen, Nachtis die Gostfeneiche leitet. Um sich braut 'n Schälchen Heesen!“

Kundig.



Er: Was halten Sie von Loden-grin? Sie: Das tenne ich nicht, aber teledagrün habe ich sehr gern!

Werkspund. Nicht Selbstkenntniß ist der Weisheit letzter Schluß. Wenn man den Kampf ums Leben kämpfen muß. Nein, recht versta die andern zu ergründen. Das heißt, den wahren Lebenschlüssel finden.

Unerwartete Antwort.



Gast: Was gibt's denn zu essen? Wirt: Nur mehr an Schweinsbraten, un der is recht fett, aber an ausgeglichenen Hasenbraten hammer!

Gast: Na, na, i bin selber Gast-wirt!

Unverfroren. Schwieger-vater: „Jetzt hat mein Junge auch Lust, die Offizierskarriere einzuschlagen.“ Schwiegersohn (Kontant) bedenklich: „Zwei Offiziere in der Familie ... wird uns das nicht zu teuer werden, Schwiegerpapa?“

Pitter.



Herr: „Das war aber liebenswürdig von Ihnen, daß Sie mir den ersten Walzer geschenkt haben!“ Dame: „O, bitte, wir sind doch auf einem Wohlthätigkeitsfest!“

Der Vergnügungszug. Herr Engelbert Maier hat sich schon vor drei Wochen eine Ratte zu dem Ober-Vergnügungszug gekauft. Nun findet er den Zug so unwohl, daß er buchstäblich nicht mehr hinein kann. Wuthschraubend wendet er sich an den Stationschef. Und wuthschraubend — Engelbert Maier ist der 127. Fall — erwidert ihm der: „Herr, eine so billige Ratte haben S' — und da wollen S' fahren a u n o a?“

Regina Bier advertisement with text: „Kühlend, wohlschmekend und nahrhaft. Regina Bier. gebräut aus feinstem Malz und Hopfen. Monarch Marke Sodawasser.“

Regina General Metal Works advertisement with text: „Regina General Metal Works and Hardware-Handler. Verfertigt und repariert folgende Arbeiten: Kunstfensen, Maschinen, Werkzeuge, Modelle Messing-Schloßarbeiten.“

Wester-Uhren advertisement with text: „Reiche Auswahl in Wester-Uhren. Trauringe aller Größen und Heiratslizenzen.“

M. G. Howe advertisement with text: „Für Augengläser. Optiker und Juwelier. Scarth Straße Regina.“

Sanol advertisement with text: „Gallensteine, Nieren- und Blasensteine werden sicher und schmerzlos entfernt durch Sanol.“

List of agents and their locations, including names like A. J. Freiden, J. F. Strauß, and others.

Unsere Agenten. Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonementsgelder noch nicht eingeschickt haben und sich die Mühe des Schickens durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Bestellungen auf den Courier bei unseren Agenten zu machen.

List of agents: Fred. B. Schrader, Brantford, Man. G. G. Day, Box 53, Gasset, Man.

List of agents: A. J. Freiden, Winkler, Man. John Wild, Sand Hills, Man. Karl Förster, Krat.

List of agents: A. A. Kleinjäger, Greymann. J. F. Strauß, Dalmace. Max Drab, Denzil.

List of agents: Peter Lijnsfeld, Agent für Maryland und Nojeviem, P. O. Lampman, East.

List of agents: C. H. Kulte, Lang. Albert Roth, Longlakeston. Wm. Spelker, Kistland.

List of agents: John Schürer, Kipton. Dan. Scott, Leamberg. Peter Gores, Lemberg. Aug. Bodmann, Kitaly.



Offener Schreibbrief des Philipp Sauermaier.

Mein lieber Herr Redaktionsrat! Wenn ich die Pizze, was meine alte Mutter gemacht hat, wieder in den Händen sehe, dann ist es mir, als ob ich wieder ein Kind bin...

Wenn das Herz redet... Bitte, mein Herr, wenn Sie die Pizze, was meine alte Mutter gemacht hat, wieder in den Händen sehe...

Als Vita im nächsten Tage von ihrem Morgenpaziergang zurückkehrte, fand ein fremder Herr vor ihrer Tür...

Kirchliche Nachrichten. Regina. St. Mary's Kirche (röm.-katholisch). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr...

Spezial-Verkauf hochgradiger Orgeln. Unser Lager von neuen und gebrauchten Orgeln nimmt zu viel von den für Pianisten bestimmten Raum ein...

Es war so oft geschehen. Ich habe gehört, daß ich noch ein paar Worte mehr sagen sollte...

Wenn das Herz redet... Bitte, mein Herr, wenn Sie die Pizze, was meine alte Mutter gemacht hat, wieder in den Händen sehe...

Als Vita im nächsten Tage von ihrem Morgenpaziergang zurückkehrte, fand ein fremder Herr vor ihrer Tür...

Kirchliche Nachrichten. Regina. St. Mary's Kirche (röm.-katholisch). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr...

Ich Will Tausende Von 10-Tage Behandlung Drei Weggeben, Um die Leiden der Menschheit zu lindern. Ich wünsche, daß jeder Mann und jede Frau die diese Zeitung liest...

Bei Schindts, das hat mich amvoren gefühlt. Ein abend, hat ich gefragt um gleich nach dem Dinner...

Wenn das Herz redet... Bitte, mein Herr, wenn Sie die Pizze, was meine alte Mutter gemacht hat, wieder in den Händen sehe...

Als Vita im nächsten Tage von ihrem Morgenpaziergang zurückkehrte, fand ein fremder Herr vor ihrer Tür...

Kirchliche Nachrichten. Regina. St. Mary's Kirche (röm.-katholisch). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr...

Meine zehntägige Behandlung FREI. Sind Sie von Schmerzen geplagt? Leiden Sie so, daß Ihre tägliche Arbeit eine Qual für Sie ist...

Wie mer beim fin komme, hen mer ercht noch einmal bei den Redaktionsrat... Ich bin froh gewesen, daß mich der Redaktionsrat so sehr beschäftigt hat...

Wenn das Herz redet... Bitte, mein Herr, wenn Sie die Pizze, was meine alte Mutter gemacht hat, wieder in den Händen sehe...

Als Vita im nächsten Tage von ihrem Morgenpaziergang zurückkehrte, fand ein fremder Herr vor ihrer Tür...

Kirchliche Nachrichten. Regina. St. Mary's Kirche (röm.-katholisch). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr...

Sprechen Sie Mir Kein Geld. nicht einmal eine Bohne... C. F. H. Dupont. C. F. H. Arcola Linie. C. F. H. Colman Linie.

# Aus den kanadischen Provinzen.

## Saskatchewan.

### Verhandlung wiederaufgenommen.

Saskatoon. — Nach einer fünfmaligen Vertagung ist der Prozess gegen die zwei Japaner und den einen Chinesen wieder aufgenommen worden, die unter der Anklage stehen, gegen die Provinzial-Gesetze verstoßen zu haben, das Orientale vertrieben, weiße Frauen anzuflehen. Die Verhandlungen waren immer wieder verschoben worden, weil es sich hierbei um einen Prinzipienfall handelte. Das Verfahren findet erst jetzt wieder seinen Fortgang, nachdem der Generalanwalt von Regina aus eine diesbezügliche Benachrichtigung an den Kronanwalt in Saskatoon gelangt hatte. Der Ausgang des Prozesses wird mit Interesse verfolgt, da es sich hierbei darum handelt, ob das diesbezügliche Gesetz wirklich Rechtskraft besitzt oder nicht.

### Nichts weiter als eine Kinderrei.

Saskatoon. — "Pal" Allen, ein bekannter Bewohner der Stadt, machte dadurch von sich reden, daß er, als die Zirkusparade durch die Straßen zog, laut forderte, daß die amerikanischen Zirkusleute, die von den Zirkusangehörigen neben der kanadischen getragen wurde, sofort heruntergeholt werde. Die anderen Zuschauer waren aber vernünftig genug, diesen Ausbruch von Ungehörigkeit nicht aufzuheben, zumal ja die kanadische Flagge voran und die amerikanische erst an zweiter Stelle getragen wurde. "Pal" wollte außerdem seinen Namen in der Zeitung haben. Jedenfalls kam sein Benehmen weniger als Patriotismus — höchstens als Nationalismus — sondern nur als eine große Kinderrei bezeichnen.

### „Bekanntmachung“ - Bau.

Woose Jaw. — Der „Bekanntmachung“ - Bau der hiesigen Handelskammer wird in Kurzem von hier aus seine Ausdehnung durch die Provinz antreten, um Melrose für Woose Jaw zu machen. Er wird zunächst die neue Strecke der C.P.R. Bahn nach dem Süden betreffen und in allen den neuen Erfindungen halten, die für sich dort erfinden sind. Die Erfindungen, die der Bau betreffen wird mit der Zeit immer mehr erweitert, und die Zeit der Erweiterung der Eisenbahn wird mit der Zeit immer mehr erweitert, und die Zeit der Erweiterung der Eisenbahn wird mit der Zeit immer mehr erweitert.

### Strecke durch Feuer zerstört.

Somerville. — Der General-Store von Bidsch Bros. wurde durch ein Feuer vollständig eingeebnet. Die hiesige Feuerwache trat mit dem Chemikalienwagen früh nach Einsetzen des Alarms ein, war aber infolge ihrer schwachen Ausrüstung nicht imstande, dem Feuer auf den Leib zu rücken, sondern mußte sich darauf beschränken, den Brand zu lokalisieren. Trotzdem taten die braven Feuerwehrleute aber alles, was in ihren Kräften lag, um einer weiteren Ausbreitung der Feuersbrunst vorzubeugen. Der durch den Brand angerichtete Schaden wird auf \$6,000 bis \$7,000 geschätzt. Er ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

### Auf der Spur getötet.

Saskatoon. — Vor dem Grand Stand auf dem hiesigen Fair-Gelände wurde George S. Cowan, ein Farmer aus Whitewood, Sask., getötet, gerade als der amerikanische Boxkämpfer Glen V. Martin von seinem Höhenzuge landete. Die Maschine schlug beim Landen ziemlich schwer auf den Boden auf, was zur Folge hatte, daß das Pferd, das von W. H. Powell aus Anacondo, Montana, geritten wurde, und der gerade vorbeifam, scheute. Cowan, der nahe der Rennbahn stand, wurde auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht, wich aber vergeblich nach aus, trat direkt vor das Pferd, wurde umgeworfen und niedergedrückt. Der Unfall ereignete sich in der Nähe des Grand Standes, der durch den Unfall der hiesigen Ernte sehr erleidet.

### Gerichte-Gründe in Waskesiu.

Waskesiu. — A. C. Cumming hat mit dem Schneiden von Gerste begonnen. Wie er angibt, hat er eine gute Ernte zu verzeichnen. Das Getreide, das früh geerntet wurde, ist vollständig ausgereift. Falls kein Regen oder nur eine Woche hindurch kaltes Wetter bleibt, dürfte hier in der Umgegend das Getreide geschnitten und eingebracht sein. Jedenfalls sind die Farmer in dieser Gegend über den Ausfall der hiesigen Ernte sehr erleidet.

### Liberalen sind ihres Sieges gewiß.

Prince Albert. — Die beiden liberalen Kandidaten D. A. Bell und T. A. Kavanagh für die neuen Wahlbezirke Athabasca und Cumberland, wo die Wahl erst im September stattfindet, führten von einer Campaigne-Tour durch genannte Bezirke zurück und berichteten, daß sie ihres Sieges vollständig sicher seien. Die beiden konservativen Gegenkandidaten würden entweder vor der Wahl einfach zurücktreten oder wegen der in die Wahl eintreten, dann würden sie mit starker Sicherheit ihre Positionen verlieren.

## Indianer-Ereignisse aufgefunden.

Prince Albert. — Bei Strohhalmplattierungsarbeiten in der A. Avenue und 19. Straße stießen die Arbeiter auf ein sehr gut erhaltenes Indianer-Ereignis. Der Plag, mit dem die Erde aufgerissen wurde, ließ plötzlich gegen eine Holzstange. Als man diese öffnete, fand man darin das Indianer-Ereignis vor. Neben dem Knochengeschloß lagen Federn und Reliquien, wie sie gewöhnlich Indianern mit in's Grab gegeben werden. Der Gelehrte stellte fest, daß es das Skelett eines etwa dreißigjährigen männlichen Indianers ist, der vor etwa 30 Jahren begraben wurde. Das Skelett wurde weiter an einer anderen Stelle beigesetzt und das Grab erhielt einen kleinen Hügel.

## Eine Familien-Neuheit.

Woose Jaw. — Die herrliche Postzeit erhielt eine Alarmnachricht von Buffalo, daß es dort zu einem „Mir-up“ zwischen einem gewissen Wallace und dem Besitzer eines Hotels, namens John Banks, gekommen sei. Sergeant King machte sich sofort auf die Suche. Wie er bei seinem Eintreffen im Hotel hörte, war Banks von Wallace schwer verwundet worden. Letzterer hatte sich hierauf in die Wilsons zurückgezogen, wo er eine Woch'ete bewohnt, und wo er schon seit Monaten ein Einzelzimmer wie ein „Nobis“ an „Ereignis“ führte. Als Sergeant King die Hütte betrat, fand er ganz unvermittelt Wallace gegenüber, der ein Hüfte von Gewalt ist und seinen Revolver auf des Postboten Brust gerichtet hatte. Dieser ließ ihn jedoch nicht verblüffen, sondern schlug mit dem Kopfe seines Revolvers auf Wallace ein. Darauf entspann sich ein wildes Ringen. Schließlich gelang es dem Sergeant aber, Wallace die Handfesseln anzulegen und ihn nach Buffalo Kufe zu transportieren. Wie es heißt, hat bereits seit langem eine erbitterte Familien-Neuheit zwischen Wallace und Banks bestanden.

## Stellvertretender Mayor ertrunken.

Saskatoon. — Der Patrouille-See war die Szene eines tragischen Vorfalles, bei dem R. A. Wood, stellvertretender Mayor von Saskatoon, sein Leben einbüßte. Er war mit seiner Frau, Mrs. McFarlane, zusammen von Kanguan nach dem See gefahren, um dort den Tag in Gottes freier Natur zu verleben. Am Nachmittag unternahm beide eine Austerpartie. Während dieser Zeit wurde Wood von einem Felsen in den See gestoßen, als er sich nach dem Ufer zu bewegen wollte. Er wurde sofort von dem See gerettet, aber seine Verletzungen waren so schwer, daß er in das hiesige Wasser zurückglitt und dort ertrank.

## Sechshundert getötet.

Weyburn. — Godder McWilliams, ein Sechshundert, fischlich von Bonanza, Sask., wohnhaft, wurde eines Morgens vor dem Farmhause tot auf dem Boden liegend aufgefunden. Wie der Tatbestand ergab, war McWilliams am Abend vorher spät heimgekommen. Zu dem Hinterstein führte er hochwahrscheinlich vom Ausflugsort herab und wurde von einem Felsen in den See gestoßen. Es dauerte über drei Stunden, ehe die Leiche gefunden wurde. Die Leiche wurde sofort in ein Kühlhaus gebracht und dort aufbewahrt. Die Leiche wurde sofort in ein Kühlhaus gebracht und dort aufbewahrt.

## Nachrichten aus Noithern und Umgegend.

Noithern. — Harry Evans, ein hiesiger Kaufmann, wurde bei einer Puggang, die er zusammen mit J. Frankenstein unternommen hatte, aus dem Wagnis geschleudert und blieb bewußtlos liegen. Frankenstein erlitt einen Rippenbruch. Es dauerte über drei Stunden, ehe Evans das Bewußtsein wiedererlangte. Das Pferd vor dem Wagnis war vor einem vorbeifahrenden Automobil gestoppt und durchgegangen. Am Heine von Herrn und Frau Deering Noithern wurde eine Empfangsfeierlichkeit zu Ehren von Mrs. Gustav Venz und seiner jungen Frau gegeben, die erst kürzlich aus Detroit zurückgekehrt waren, wo sie sich verheiratet hatten. Über hundert Gäste nahmen an dieser Empfangsfeierlichkeit teil. Herr Deering überreichte Pastor Venz im Namen der Mitglieder der lutherischen Kirche zu Noithern eine prächtige Parol-Ausstattung. Außerdem wurden die Jungvermählten auch noch mit zahlreichen Geldgeschenken bedacht. Herr und Frau Mrs. Schrader nebst Kindern sowie Frau Swanson aus Saskatoon wollten hier zu Besuch. — D. S. Coy's Generalstore in Laird wurde von P. M. Coy aus Laird verkauft. In dem Verkauf war eine halbe Sektion Land eingeschlossen. Herr D. S. Coy trat aus Elaine Lake hier ein und übernahm eine Stellung im Occidental-Hotel.

## Laird.

Laird. — Das Laird-Hotel, eines der besten Hotels in Saskatchewan, wurde am Freitag, den 9. August, mit einem Parkett eröffnet, an das sich ein großer Hall anschloß. Zahlreiche Gäste hatten sich zu der feierlichen Eröffnung eingefunden und bewunderten die reichliche Innenausstattung. — Herr und Frau Chas. Rich wurden durch die Geburt einer Tochter erfreut. — Die Getreidefelder in der Umgegend von Laird gewachsen einen großartigen, vielversprechenden Anblick. Wenn das Wetter günstig bleibt, so dürfte ein prächtiges Ernte zu verzeichnen sein.

## Manitoba.

Ziel direkt vor Straßenbahn - Waggon. — John William, Driscoll, früherer Winnipeg Geschäftsführer der McClary Manufacturing Company, kam auf eine tragische Weise zum Leben. Er wollte an der Ecke von Main Straße und St. John's-Avenue einen Strohhalm-Waggon betreten. Im auf die rechte Seite zu gelangen, ging er auf den Waggon herum und trat dabei direkt vor einen auf dem zweiten Geschosse dabeistehenden Strohhalm-Waggon. Er wurde umgeworfen und erlitt dabei einen Schädelbruch, der seinen Tod zur Folge hatte.

## Für Verteilung der eintreffenden Farm-Arbeiter.

Winnipeg. — Das Einwanderungs-Bureau hat umfassende Vorbereitungen für eine rechte Verteilung der eintreffenden Farmarbeiter getroffen. — Nahe den Geleisen der C.P.R. Bahn ist ein großer Schuppen errichtet worden, der 50 bis 150 Wägen fassen kann. Außerdem hat man beschlossene, alle die verschiedenen Bureau's, die für die Verteilung der Farmarbeiter für die verschiedenen Provinzen zuständig sind, zu zentralisieren, sodass das Verfahren vereinfacht wird. Die C.P.R. Bahn, die G.T.P. Bahn und die C.N. Bahn sind zusammen mit den drei Provinzial-Bureaus darauf bedacht, daß dem Arbeitermangel im Westen während der Ernteszeit abgeholfen wird und daß in diesem Jahre die Farmer weniger darunter zu leiden haben. Bekanntlich hat auch die Regierung von Saskatchewan ein Spezial-Bureau in Winnipeg eingerichtet, um genügend Farmhülfe nach Saskatchewan bringen zu können.

## Verhättnisse der Eisenbahn-Kommission.

Winnipeg. — Die Sitzung der Eisenbahn-Kommission, in der über den geplanten Bahnstreckenschritt durch Rier Park und Fort Rouge durch die hiesigen Noithern beraten wurde, gestaltete sich dadurch höchst interessant, als die verschiedenen Vermittler und auch die Bewohner dieser Stadtteile durch Anwälte vertreten waren, um gegen den Bahneinstieg zu protestieren. Vertreter von den Protestierenden waren: Die Regierung von Manitoba, die Stadt Winnipeg, der Distrikt St. Boniface, die Municipalität von Fort Warren, die Bewohner von Fort Park.

## Reise Zustände in der Provinz Manitoba.

Winnipeg. — John Kelly aus Alexander, Man., hat ein Schreiben an den Provinzminister der Provinz Manitoba gerichtet, in dem er diesen darauf aufmerksam macht, daß das Luftfrachtgeschäft in dem Luftfrachtverkehr wäre nur da, um ihre Chances einzuziehen, künnten sich aber nicht im Geringsten darum, darauf zu sehen, daß das Luftfrachtgeschäft nicht auf dem Luftfrachtverkehr des Luftfrachtes, da sie erklären, dies wäre die Pflicht der Luftfrachtverleiher, obgleich sie wissen, daß diese sich nicht im Geringsten darüber grübeln können. Herr Kelly schloß sein Schreiben mit dem Hinweis, daß die geringe Einwanderung in Manitoba lediglich wohl darauf beruhe, daß das Land zu sehr verwildert sei und sich die Bewässerung aus der Luftfrachtverleiher des Luftfrachtes weiter im Westen in Saskatchewan und Alberta angedeihen. Die kanadische Distanz habe sich schon bereit verbreitet, daß es Jahre erfordern dürfte, bis sie wieder ganz angetröppelt sein wird.

## MacDonald - Wahlen mitten in der Ernteszeit.

MacDonald. — Die Ernteszeit währen in den Dominion-Wahlkreisen MacDonells sollen, wie bekannt gegeben wurde, in sechs Wochen, also mitten in der Ernteszeit abgehalten werden. Das genaue Datum ist allerdings noch nicht bekannt gegeben worden. Sollte die Wahl an dem hier mitgeteilten Datum stattfinden, so würden diese Farmer nicht in der Lage sein können, zur Wahlurne zu fahren, da sie alsdann mitten in der Ernte drin sind. Dadurch werden natürlich die Verhältnisse günstig für die konservativen werden. Man erzählt sich hier, daß die Wahl wohl hauptsächlich deswegen bis zum Herbst aufgeschoben werden sollte, um die Farmer etwas auszuholen, da die Ernte für die Konservativen sehr begünstigt ist.

## Es ist dies allerdings nur ein Gerücht, dessen Wahrheit bis jetzt nicht erwiesen ist.

Alter Ansehler gestorben. — Adam J. Baker, ein wohlhabender, alter Ansehler, ist hier im Alter von 92 Jahren gestorben. Das Leichenbegängnis fand von der Wohnung der Tochter des Entschlafenen, Frau M. Kford, aus statt. Der Herr Baker kam noch als dreißig Jahre nach Canada und besiedelte eine Zeit hindurch das Amt eines Einwanderungs - Inspektors in St. Louis. Vor etwa 19 Jahren kam er nach hierher und nahm eine Stellung in der Land-Office an. Er war ein starker Konfessionar und begabter Polemik-Spieler.

## Fortschritt in Calgary und Umgegend.

Calgary. — Ausgezeichnete Geschäftsverhältnisse, eine ruhige Baulätigkeit und ganz besonders günstige Bedingungen für einen industriellen Aufschwung haben einen ungemein Fortschritt in Calgary und Umgegend zur Folge gehabt. Viele neue Eisenbahnen werden in diesem Teile der Provinz erbaut. Mit Ausnahme einer kurzen Strecke vor einer Brücke innerhalb der Stadtgrenzen ist die Total-Calgary Bevölkerung der G.T.P. in Bau soweit fortgeschritten, daß man schon aller Erstes an die Eröffnung dieser Linie denken kann. Ein temporärer Bahnhof wird erbaut werden, bis die neue Linie in den Zentralbahnhof einlaufen kann. Sir Montagu Allan, Präsident der Westbank-Bank, gab bekannt, daß in Kurzem ein neues Bankgebäude aufgeführt werden würde.

## In die See mit der Farmer Getreide!

Lehrer. — Hier fand eine Versammlung junger und junger Leute statt, in der die Getreide, Getreide und Schmelzer der Manitoba Grain Growers' Association, ein Ziel hielt, in der er mit isperantischen und laun gläubigen Tönen anwartete, daß die ganze Versammlung vor Überraschung sprachlos war. Es soll sich nämlich in den großen Getreideverteilungs - Centren an den kanadischen Seen eine große Masse von lehrjähigem Getreide befinden, das infolge der Blockade nicht rechtzeitig verfrachtet werden konnte und zum Teil verrotten ist und das deswegen wahrscheinlich in den Superior-See wird hineingeworfen werden müssen. Diese Neuigkeit hat die im Dominion-Wahlkreise MacDonald an und für sich große Sympathie für die Regierung nur noch vergrößert. Die Chancen des Kandidaten M. L. Richardson, der für die Regierung eintritt, sind demnach sehr günstig.

## Alberta.

### Der überfüllte Sähefeld.

Leithbridge. — Jack Carroll, ein früherer Bewohner von Laver, verlor sich hier selbst Eingang in die Wohnung von S. S. Anabelle, dem er zur Hilfe um ihn niederzulegen. Im Wohnzimmer traf er einen Angestellten des Letzteren, der schauerliche Carroll in ein Zimmer führte, um dort zu verbleiben. Er verstand es so meisterhaft, den Aufgebot zu überwinden, daß er sich Plan vergah, Annabelle zu erschlagen. Als es ihm endlich wieder einfiel, und er in dessen Wohnzimmer eintrat, fand er dieses leer. Anabelle hatte während des Zweigesprächs durch ein Fenster das Weite gesucht. Wegen Carroll wurde später ein Haftbefehl wegen Mordversuchs ausgeschrieben.

### Fonds sollen in England verkauft werden.

Calgary. — C. S. Drummond, Vizepräsident der Alberta Interurban-Railway, wird sich in Kurzem nach England begeben, um dort Fonds im Werte von etwa \$1,250,000 zu verkaufen. Durch diese Summe sollen die Kosten für den Bau der Linie von Calgary nach Carbon bestritten werden. Die Pläne der Company gehen dahin, den ganzen südlichen Teil der Provinz mit einem dichten Netz von elektrischen Bahnen zu versehen.

### Nur einmal im Jahre unter zivilisierten Menschen.

Edmonton. — Hier traf der Trapper Colin Frazer mit fünfzehn anderen Bewohnern des äußersten Nordens von daher ein, um die Pelze der erlegten Tiere zu verkaufen. Der Pelzhandel im vergangenen Jahre brachte den 16 Trappern gegen \$35,000 ein. Die Trapper kommen gewöhnlich immer nur einmal im Jahre nach zivilisierten Gegenden. Die übrige Zeit halten sie sich oben in den dichten Wäldern des äußersten Nordens auf, um Fallen zu stellen und pelztragende Tiere zu erlegen. Unter dem während ihres jährlichen Aufenthalts verkauften Säuten befinden sich unter andere Pelze von Schwanen und Silber-Fischen, Wölfen, Walfischen, Rebellen, Narben, Winks und Hermelinen.

### Prosperrant durch Tatsachen erwiesen.

La Combe. — Als eine Folge der kürzlich von den hiesigen Steuerjahren angenommenen Politik sind die Maßnahmen anzusehen, die der hiesige Stadtrat getroffen hat, um alle die Pläne, die für Verheißung der hiesigen Verhältnisse angenommen wurden, durchzuführen. In Kurzem wird ein modernes Wasserleitungssystem installiert werden. Wie Angelegenheiten angehen, wird es möglich sein, einen großen Vorrat gutes, reines Quellwasser aus der Umgegend in die Wasserleitung zu pumpen durch ein Wasserleitungsnetz, ein großes Reservoir, das gebaut werden soll, zu leiten. Auch das ganze Geschäftsbereich in der Stadt ist in die Hände begriffen. Die Landpreise gehen dauernd höher.

### Weizen ist der König.

Cardston. — Im ganzen Dominion dürfte nicht das Getreide so ausgezeichnet sein, es seit vielen Jahren nicht der Fall gewesen ist.

Besonders ist in diesem Jahre eine bedeutend größere Anbaufläche von Weizen als im Vorjahre zu beobachten, was hauptsächlich wohl auf das frühe und reichhaltige Frühlings- und Aufbruch zurückzuführen sein dürfte. Man war in dieser Beziehung diesmal recht richtig. Cardstons Ernte hat eine Kapazität von 80,000 Bushel. Außerdem wird die hiesige Weizen-ernte reichhaltig genug 150 Tausend Weizen zu liefern. Bemerkenswert in dem Aufschwung dieses Erntes ist die Tatsache, daß innerhalb der letzten Jahre mehrere Erntors aufgeführt wurden und die Farmer deswegen nicht mehr allein auf die Erntors bei Weizen anzuweisen sind.

## Haben Sie Ihre Auswahl in Weinen und Likören getroffen?

Wenn Sie dies getan haben, geben Sie uns eine Verlagsbestellung. Wir werden Sie zufriedenstellen. Das Gold Shield Wine & Liquor Store Wm. Peterson Phone 371 1773 Rose-Str.

## Gehen Sie zu Julius Müller für das Beste in Whiskies, Weinen und Bier.

Wenn per Post bestellend, adressieren Sie folgendermaßen JULIUS MUELLER Phone 1708 Ecke Toronto-Str. und 10. Av. "Das Haus der Qualität."

## Polizei-Standal in Leithbridge.

Leithbridge. — Der hiesige Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, irgendeinen Oberrichter des Obergerichts von Alberta zu eruchen, eine strenge Unternehmung gegen den jetzt vom Dienste suspendierten Polizeichef Gillieske gegen Polizei-Inspektor Silliter und Detektiv Egan einzuleiten. Die Anklagen betreffen die Polizeibeamten betreffen in Leithbridge während des Dienstes und Annahme von Geldern von den Letzteren verbotener Reforts. Außerdem sollen die Herren Polizeibeamten ganz gemüthlich die Gelder unter sich verteilt haben, die für Ausstellung von Visen und für bezahlte Strafen eingingen.

## Das Trachtenfarm - Bewirtschaftung bedeutet.

Leithbridge. — Im Anschluß an den kommenden großen Trockenfarm - Bewirtschaftungs-Kongress, der hier vom 19. bis zum 26. Oktober abgehalten werden soll, gibt die Ausschussbehörde Aufschluß darüber, was man eigentlich unter Trockenfarm - Bewirtschaftung versteht. Es bedeutet ein ganzlich neues System in der Behandlung des Bodens, wodurch stets gute Ernten in den Gegenden erzielt werden können, die innerhalb des Regenkreises und in den Irrigations-Distrikten liegen. Ein solches spezialisiertes System für Behandlung des Bodens ist heutzutage bereits auf 63 Prozent aller Farmflächen der Erde erforderlich. Trockenfarm-Bewirtschaftung im eigentlichen Sinne des Wortes ist nichts weiter als ein tieferes Pflügen und spär auf eine ganz bestimmte Art, wodurch alle Feuchtigkeit im Boden verbleibt und dann nur ganz langsam verdunstet kann. Alle näheren Einzelheiten werden auf dem kommenden großen Trockenfarm - Bewirtschaftungskongress, zu dem sich Vertreter von 50 Nationen einfinden werden, ganz genau des Näheren erläutert und dargelegt werden.

## British Columbia.

### Ein französischer Graf nimmt den Mund voll.

Victoria. — Graf Duville aus Paris, dem viele Lobeserweisen in den Provinzprovinzen geworden, wurde hier von einem übertriebenen Berichterstatter über die englisch-französischen Beziehungen befragt. Er erklärte, daß, solange als England und Frankreich freundschaftlich einander gegenüber stehen, der Frieden Europas gesichert sei (oder auch nicht). Ein Bischof scheint er aber auch an dieser Freundschaft zu zweifeln, denn er betonte ausdrücklich, es sei dafür jedoch erforderlich, daß der alte Haß und die alte Eifersucht für immer aufhören mögen.

### Es kam so ganz anders.

New Westminster. — Drei Entbrecher sprengen nachts den Geländestrand des Royal-Theaters. Dabei verfahren sie aber sehr unvorsichtig und die Folge war, daß das ganze Theater-Gebäude in Flammen aufging. Mehrere Personen und auch ein Säugmann hatten den Strich von der Explosion gehört, mußten anjagen jedoch nicht, wobei das Geräusch kam. Erst als sie Nummern aus dem Theater - Gebäude schlugen sahen, ahnten sie, daß etwas nicht in Ordnung sein müßte. Die Entbrecher hatten, als sie sahen, daß das Bauwerk in Flammen aufging, sofort Feuerlöcher gegeben, ohne sich um die geröthete Halle weiter zu kümmern. Sie konnten bis jetzt nicht eingefangen werden.

Ein jeder, der im Ostende der Stadt, Arkola Subdivision oder Broders Annex Plätze zum Verkauf hat, wende sich an die

## RINK-TOMA

### Land-Company

1607 Erste Avenue Regina Phone 775



Haben Sie Ihre Auswahl in Weinen und Likören getroffen?

Wenn Sie dies getan haben, geben Sie uns eine Verlagsbestellung. Wir werden Sie zufriedenstellen.

Das Gold Shield Wine & Liquor Store Wm. Peterson Phone 371 1773 Rose-Str.

Gehen Sie zu Julius Müller für das Beste in Whiskies, Weinen und Bier.

Wenn per Post bestellend, adressieren Sie folgendermaßen

## JULIUS MUELLER

Phone 1708 Ecke Toronto-Str. und 10. Av. "Das Haus der Qualität."

## Handgemaltes Del - Porträt

für nur \$5

Nach Photographie prächtiges Del-Porträt Ihrer Eltern, Geschwister, Braut, Freunde etc. Bornehme Handmalerei, keine Zuscharbeit. Format 8x10 Zoll. Preis nur \$5. Bei Einlieferung der Photographie, die als Vorlage dienen soll, ist Farbe der Augen, des Haars und der Kleidung anzugeben.

Adresse:

### Robert Schmidt

1951 Montreal-Str. Regina, Sask.

Was kostet Italien jeder Kriegstag?

Zwei Millionen Lire, so hieß es neulich. Und daß dies stimmen dürfte, wenn es nicht gar noch zu knapp gegriffen ist, zeigt die amtliche Veröffentlichung des ital. Seetransportamts in Neapel. Danach haben die Kosten für den Transport der Truppen vom Beginn des Krieges, also vom 6. Oktober 1911 ab, bis zum 1. Januar d. J. 13 1/2 Millionen Franc betragen. Es wurden 152 Dampfer benützt, die 55 Transporte zu bewältigen hatten. Material für die Truppen und sonstige Bedürfnisse wurde in dem gleichen Zeitraum für 80 Millionen Franc nach Tripolis überführt. Da Tripolis in seiner Weise etwas für die Ernährung und Bedürfnisse der feindlichen italienischen Truppen beibringt, so mußte alles aus dem Heimatland herübergeschickt werden. Die Hauptposten bestanden aus 12,000 Kühen im Gewicht von 42,000 Zentnern, 60,000 Zentnern Wehl, 43,000 Zentnern Honig, 7,000 Tonnen Trunkwasser, 30,000 Zentnern Zwiebeln und Knoblauch, sowie 16,000 Hektolitern Wein. Hierzu kommt noch Hafer, Schnaps, Zucker usw. Aus der amtlichen Veröffentlichung ist gleichzeitig ersichtlich, daß 101,389 Köpfe einschließlich 4,000 Offiziere, 15,000 Pferde, und 2,000 Kriegshunde und 400 Geschütze nebst 2 Artillerie, 14 Flugzeugen und 1 Hesselballon neben anderen notwendigen Feldausstattungsgegenständen (Baracken, Schanzzeug, Stacheldraht, Material für technische Truppen) nach Tripolis geschickt wurden.

Die Italiener haben nun angegeben, daß ihnen der Tripolisfeldzug täglich 1 1/2 Millionen Lire koste, was aber jedenfalls erheblich zu niedrig gegriffen ist. Wie aus den angegebenen Zahlen hervorgeht, sollen allein die Verpflegung und ähnliche Bedürfnisse der Landarmee in Tripolis fast 1 Million Lire pro Tag nicht übersteigen, was aber allem die Mobilisierungskosten, der Munitionsverbrauch, die gezielte Lagerung und Beförderung, die Sanitätskosten und der Ersatz an Material, der notwendig ist. Er wäre interessant zu erfahren, wie viel Munition die italienische Armee verbraucht hat, und man denke, daß ein einziger Schuß aus einem Feldgeschütz etwa 12 bis 15 Dollars kostet. Vor allem aber muß der Mobilisierung der Flotte gedacht werden und deren Tätigkeit. Also auch hier ähnliche Verhältnisse wie bei der Armee hinsichtlich der Verpflegung, Lagerung usw., wegen vor allem der beträchtliche Kohlenverbrauch kommt. Auch der Munitionsverbrauch spielt hier eine Rolle, denn ein einziger Schuß aus einem 30.5 Zentimeter Geschütz kostet etwa 6,000, ein solcher aus einer 20 Zentimeter Kanone etwa 250 Dollars. Man wird hieraus erleben können, daß Italien täglich jedenfalls mehr als 1 1/2 Millionen Lire ausgeben muß, um die bestehenden Kriegskosten zu decken. Besseres würden 2 bis 2 1/2 Millionen einer richtigen Schätzung näherkommen.



ROYAL YEAST. Erken Sie auf diese Verpackung. ROYAL YEAST. E. W. GILLET CO. LTD. TORONTO - ONT.

Ans den kanadischen Provinzen

Lebenig verbrannt. Nelson. — Ernst Eriest fand einen tödlichen Tod in seinem Wohnhaus nahe Comstock am Samstag.

Kind von Automobil überfahren.

Vancouver. — Der fünfjährige Donald McDonald wurde auf der Straße vor den Augen seiner erschrockenen Eltern von einem Automobil überfahren und augenblicklich getötet.

Gasse - Unfall.

Victoria. — Eine Frau, eine 22-jährige Schottin, die erst vor kurzem aus Glasgow nach Canada gekommen war, erlitt bei dem Gasse-Unfall auf der Van. Sie unterlag der Gasse-Fahrt in Begleitung eines jungen Mannes namens Ross.

Wespefferte Straßen.

Vancouver. — Die Point Green-Munizipalität, die sich südlich von Vancouver befindet, hat drei Automobilstraßen wegen zu schnellen Verkehrs zu je \$2000 Straßenteile nicht den Kosten derart. Viele gepflasterte Straßen sind sehr angebracht, da die Automobilstraßen in letzter Zeit mit einer Ausdehnungsfähigkeit fondergeleitet haben.

Zur Fußgängerüberführung und getötet.

Vancouver. — Aus tiefem Schlammer durch ein Pfeifensignal des sich der Station Tucks nähernde Zug Nummer 13 aufgebracht, hat der Fußgänger A. B. Smith im Fußgängerüberführung auf der Bahn getötet und wurde überfahren. Der Unfall wurde von der Polizei untersucht und wurde überfahren. Die Angehörigen wurden von der Polizei informiert.

Landverkauf in Prince Rupert.

Vancouver. — Die Provinz-Regierung kündigt an, daß sie in Prince Rupert einen Landverkauf abhalten werde. Zum Verkauf sollen die Lots in Section 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 kommen, die im Jahre 1909 zum Verkauf vorläufig noch zurückgehalten worden waren.

Polizei - Sergeant Sparrow verhaftet.

Vancouver. — Polizei - Sergeant Sparrow wurde verhaftet, weil er während der Abreise von Chief Bradshaw, der sich nach Los Angeles begibt, um dort nach nachträglichen Verfolgungen zu suchen, in plötzlicher Weise verhaftet wurde. Sparrow war ein kräftiger Mann und wurde deshalb nicht, daß ihm ein Verhaftungsbefehl erteilt wurde. Die ganze Angelegenheit wird nach ihrem Verlaufe abgeklärt, jedoch ohne Erfolg.

Die beste Wertentfaltung - Erste seit Jahren.

Vancouver. — Die Bestenwertentfaltung in diesem Jahre haben die besten Ernte seit Jahren aufzuweisen.

fen. Die Ackerernte wird durch die Melonenaufzucht, Erdbeeren, die Vernon Fruit Company und die Okanagan Fruit Union verkauft. Auch mit dem Verkauf von Früchten ist bereits begonnen worden. Es werden zu mäßigen Preisen von 25 Cents per Pfund verkauft. Die lobende die Gartenfrucht - Aufzucht in diesem Teile von British Columbia ist, kann daraus ersehen werden, daß die Okanagan Fruit Company ein neues großes Warenhaus aufbauen wird. Die Vernon Fruit Company hat bereits ein neues Gebäude fertig.

Ontario und die Maritim-Provinzen.

Wahlernte in New Brunswick befriedigend.

Moncton, N.B. — Die Farmer in östlichen und nördlichen Teile von New Brunswick haben, falls nicht bald eine Veränderung in der Witterung erfolgt, eine große Wahlernte ernten. Die Witterungsverhältnisse waren in diesem Jahre hier ungünstig wie seit vielen Jahren nicht. Nur auf sehr sandigen Böden kann vielleicht eine enttäuschende, erfolgreiche Ernte erzielt werden.

Hundertjährig - Jahrestag in Nova Scotia.

Quebec. — Auf Einladung des Premiers Murray von Nova Scotia werden Sir Francis Legler, Vize-Konig, Captain Victor Pelletier, A.D.C., Sir Homer und Vize-Konig an der Hundertjährig-Jahrestag teilnehmen, die aus Anlaß der Eröffnung der ersten festsitzenden Wäpferstraße vor mehreren Jahren hier abgehalten werden soll. Auch der Herzog von Cornwall wird daran teilnehmen.

Jünger Madett erschossen.

Seaford, Ont. — Tommas Blues, 13 Jahre alt, ein Junge, wurde bei einer Schießerei - Scheiße-übung augenblicklich getötet, als er einer sich verteidigenden Kugel getroffen wurde. Blues war an der Scheide zum Markieren der Treffer tätig. Eine verbleibende Kugel traf ihn, als er sich verbeugte hatte, sich hinter die Erde bedeckung zurückzuziehen.

Dienstmädchen entführt Kanad.

Montreal. — Nellie Hughes, ein Dienstmädchen in Diensten von John Billings, Nr. 500 Prudhomme Avenue wohnt, entführte den zweijährigen Knaben des Ehepaars und zwar gerade am Vorabend der Operation der Mutter des Knaben. So schnell entflohen das Dienstmädchen, daß sie alle ihre persönliche Habe zurückließ. Sie hatte immer das größte Interesse an dem Knaben genommen.

Wieder eine Kollision mit Eisberg.

Montreal. — Wie eine drahtlose Depesche von Kapitän Cook von dem Dampfer "Corican" der Atlantic Linie meldet, ist dieser in der Belle Isle-Straße im britten Nebel mit einem Eisberg kollidiert. Wie es heißt, ist der an dem Dampfer durch die Kollision angerichtete Schaden aber unbedeutend. Der Dampfer kann jedoch nicht von der Stelle, da er durch dichten Nebel aufgehalten wird. Die Dampfer "Lake Champlain" und "Scandinavian", die sich nicht weit von der "Corican" entfernt befanden, konnten dieser aber nicht zu Hilfe kommen, da sie ebenfalls durch Nebel aufgehalten wurden.

Dreifarbige sollen in Moskau ausgegeben werden.

Ottawa. — Das Post-Departement ist dem Plane näher getreten, von nun an Dreifarben in Rollen auszugeben und diese in Automaten zu platzieren. Das Verlangen danach ging von zahlreichen Geschäftsleuten, Versicherungs-Compagnien und anderen Geschäfts - Unternehmungen aus. Es wird vorgeschlagen, außer für Automaten auch Dreifarben-Rollen von je fünfzig Stücken auszugeben, die an große Geschäftunternehmungen ausgegeben werden sollen. Solche Rollen würden zum Preise von 6 Cents über den eigentlichen Wert hinaus verkauft werden.

Katholik nicht begünstigt von Nonnen.

Ottawa. — Obgleich Sir Wilfrid Laurier sich weigert, irgendwelche Ausgaben für die Presse bezüglich seiner Standpunktes in der Klottenfrage zu machen, so ist es doch ein offenes Geheimnis, daß er wahrscheinlich mit dem Plane nicht einverstanden sein wird, daß eine Konferenz zwischen dem, Churchill und ihm stattfinden soll, um ein Uebereinkommen ungeachtet der Parteien zu treffen. Sir Wilfrid Laurier hat den ganz richtigen Standpunkt beibehalten, daß die Klottenfrage so angenommen wird, wie er sich im Jahre 1909 mit den damals in der Exposition befindlichen Klottenfrage zu einer Fortsetzung aufbewahrt, um, wie sie glücken, darüber Stimmungen für sich zu fangen. Der große Führer der Liberalen weigert sich jedoch ganz mit Recht, einen neuen Einigungsversuch zu machen. Es ist Sache der Klottenfrage, um entgegenzunehmen, nachdem sie nach vorgegangener Gutbeurteilung der Politik Sir Wilfrid Lauriers dann einfach aus räuselfähigen Parteien Klottenvertrag getät haben. Sir Wilfrid Laurier vertritt daher auch jetzt wieder, wie immer, den einzig richtigen Standpunkt.

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer. Mein lieber Herr Redaktionsrat! Wie das Kamelt über bei mich war, so ist Ihnen in mein letzte Brief geschrieben, daß es mich so recht klar geworden, daß der Weltjude von ein Mann immer eines schönen Tages erkannt un erkennlich wird. Immer ich höre doch nie zu denken, daß ich als Spieler ein Name gemacht hätte; so ist es ja, es hat vielleicht von ihre Augen ein Obje oft ben un wo auch die Eghilber ben, ein Mann aufzufleite.

Ich bin als Spieler ein Name gemacht; so ist es ja, es hat vielleicht von ihre Augen ein Obje oft ben un wo auch die Eghilber ben, ein Mann aufzufleite. Wenn ich also die Pizze, was meine Alte ist gerade un in ein paar Minuten ist je auch getomme. Ich bin je zu die Schenkelmänner intrudieren un ich muß sage, die Pizze hat mehr Mannern wie ich von je es gepredigt gehabt ben un ich den nachhilfe fände, daß je eine gute Anrede un die Schenkelmänner gemacht hat, bis ich jeder hat geschmeckt wie alles. Ich bin die Pizze in torge betze Worte gesagt, un was es sich handelte un ich den dann gesagt: 'Nau, Pizze, du weißt jetzt die Fertigmessung un hast auch der Preis gehört; was buhst du davon denke?' Die Pizze hat ein paar Minuten die Sach unwohergebeten un dann hat je gesagt: 'Schenkelmänner, ich will Ihnen sage, was meine Meinung ist: Doch mein Hossand als Spieler seledet ben, das geht zu Ihre, daß Sie Ihre Ihr Bihnek verleben. Soweit amier der Preis tonzent ist, muß ich sage, daß er zu klein ist. Was buhst du denn einhalten von ein Mann esfrekte? Ein Mann wo jeden Tag un jede Nacht an die Noth ist, wo in gute Hotel seine muß, wei der hat mehr Geduldes, als wie zehn Dähler den Tag un dann hat er nicht in die Verth un Kompensschiffen for sein Trudel. Spielfische mache, das meint manlich Wert; wer off Koker selbst kein Verstand un un mit ebel ist die Arbeit zu duhn, der weiß auch nicht, wie hart so ein Schupp ist. Ich denke, wenn Sie mein Hossand hawwe wolle un ich sin schau, so könne mit mir un ich duhn, dann sollte Sie ihn fünf Hunner Dähler den Monat bezahl' un ich sage Ihnen, so viel, daß er jeden Cent von den Amant wert ist.'

Weißheit den Jingoismus der Engländer.

Toronto. — Joseph Martin, M.P. aus East St. Vancras, London, bespricht hier und ließ sich folgendermaßen über England aus: Die kanadischen Minister, die sich in England befinden, sind ebenso wie das Jingolement dortselbst daran schuld, daß beide Länder in einer sinnlich erzeugten Gefahr über eine eingeschlechte deutsche Gefahr erhalten werden. Die kanad. Minister wollten eine Erklärung erlangen, die sie laßen, daß man ihnen in England solche Bedeutung gegeben hätte. Sie ließen sich dazu verleiten, den Glanzen in England zu erwecken, daß die Hälfte aller Ständer sich für eine Vorkommnis von Mutterlande erkläre hätten und daß deswegen die liberale Partei in Canada vollständig ausgemerzt werden sollte. Ein Minister habe auf einen Vorsetz duseitlich erklärt, daß der konfessionale Sieg am 21. September vorigen Jahres ein Sieg über diejenigen bedeute, die gern Canada selbstständig sehen möchten. Die kanadischen Minister haben sich also nicht getraut, ihre eigenen Vandelete zu verdedigen. Sie hätten offen erklärt, daß Regiprozot unterdrückt werden müßte, weil das einen Abfall Canadas bedeuten würde.

Berlin als Stadt.

Berlin, Ont. — Die Ortschaft Berlin in Ontario ist jetzt als Stadt inkorporiert worden. Berlin besteht seit dem Jahre 1851 als Ortschaft un hat eine sehr starke deutsche Bevölkerung. Es ist wohl mit der am meisten deutsche Ort in ganz Canada. Aus Anlaß der Inkorporierung hat die dortige größte englisch-kanadische Zeitung eine illustrierte Festungabe herausgegeben, aus der der Berggang Berlins ersehen werden kann. Darnach hat Berlin seine jetzige Größe un seinen Aufschwung einzig un allein der stark deutschen Bevölkerung zu verdanken, die auch hier wieder wie so vieler andererorts als Kulturträgerin un Erbschleiferin neuer G. biete ganz Hervorragendes geleistet hat.

Prof. Dr. Menett ertrunken.

St. Thomas, Ont. — Im "So Home" Georgia Van, wo er sich zum Sommeraufenthalt aufhielt, ist Prof. Dr. Menett das Opfer eines Bootsunglücks geworden. Der im Alter von 59 Jahren lebende Gelehrte begab seine Kaufbahn auf dem West-See-Kollege in Winnipeg. Am 1. August 1897 absolvierte er die Universität von Toronto, worauf er sich zur Vervollständigung seiner Kenntnisse nach Berlin un Oxford begab. Unter seinen publizierten Werken erregte seine "Studie der Natur und die Vision von Gott", eine metapophysisch-philosophische Abhandlung bedeutendes Aufsehen in der Gelehrtenwelt.

Vons Hotel. John W. Ebbmann, Theo. Schmitz. Reginas größtes deutsches Hotel. Deutsche Bedienung. Deutsche Küche. Gute Zimmer. Zimmer-Telephon. Elektrisches Licht. Geißes un kaltes Wasser. Ecke 10. Avenue un Oker Straße am Nachttag. Regina, East.

Für Cigarren, Tabak, Cigaretten und Pfeifen. Empfehle ich mich. Gute Ware. Höfliche Bedienung un Richtige Preise. R. E. Boas, S.O. Box 948. Coupl Railway Str. Regina. Philipp Sauerampfer.

Wer braucht eine Dresch-Ausrüstung? Eine bessere Dresch-Ausrüstung als die, welche wir den Besten Jarmern anbieten, gibt es nicht. Kaufen Sie unsere regulären Fairbanks-Morse Del-Tractor un den Farquhar-Separator, un Sie werden eine ideale Dresch-Ausrüstung haben. Der Fairbanks-Morse Del-Tractor ist schon in ganz Kanada bekannt un verrichtet großartige Arbeit in den Feldern in allen Teilen der Dominion. Es kann mit Kerosin, billigen Dieselölen oder Gasoline betrieben werden. Wenn Sie eine Dresch-Ausrüstung suchen, welche harte Arbeit verrichtet un an dessen in Ordnung bleibt, dann kaufen Sie ein Fairbanks-Morse Del-Tractor un einen Farquhar-Separator. Beide sind durch die absolute Garantie von Fairbanks-Morse geschützt, welche gegen fehlerhaftes Material oder Arbeit versichert. Lassen Sie uns Ihnen eine illustrierte Broschüre senden, welche über beide Maschinen Aufklärung gibt. Sie brauchen nur den Coupon auszufüllen un denselben an unsere nächste Office zu senden un die Broschüre wird Ihnen mit rückführender Post zugehen. The Canadian Fairbanks-Morse Co. Limited. Winnipeg, Eastatoon, Calgary, Montreal, St. John, Ottawa, Toronto, Vancouver, Victoria. Wir fabrizieren. Fairbanks-Morse Del-Traktoren, 15-30 Pferdekräfte, Gasolin-Maschinen aller Typen, bewegliche un feste, 1 bis 500 Pferdekräfte. Binder-Maschinen, für alle Marken von Birnen geeignet. Schiffs Maschinen, 2 un 4 Umdrehungen, 1 bis 6 Zylinder. Hand un Kraft-Pumpen für alle Zwecke. Bräudenwagen auf Rädern un ohne Ausladung. Kupon R. C. S. 12. The Canadian Fairbanks-Morse Co., Limited. Bitte senden Sie Katalog über Ihre Adresse.

Saskatchewan. Zeitgemäße Winke für Farmer. Sommerbrache. Der hauptsächlichste Zweck der Sommerbrache ist: Fruchtbarkeit in den Boden aufzunehmen un für den Gebrauch der kommenden Feldfrucht aufzupreparieren. So kann der Regenmangel einigermaßen ersetzt un eine volle Ernte erzielt werden. Neu Angekommene sind schwer zu überzeugen, daß Sommerbrache aufgebrauchtes Land wieder unarbeits, un die Notwendigkeit seiner Wiederherstellung nötig ist, so lange das Land neu ist. Aber es muß nicht vergessen werden, daß wir mit einem leichten Regenfall dasfelte fertig bringen müssen, was andere Länder mit dem doppelten Niederschlag erzielen. Erfahrung hat bewiesen, daß bei Anwendung folgender Methoden die besten Resultate der Sommerbrache erzielt werden können. Das brach zuliegende Land soll irgend eine Form von Herbst-Acker erhalten, un sobald die Einfaat im Frühjahr fertig ist, welches ungefähr am 21. Mai ist, soll es von 5 bis 7 Zoll tief gepflügt werden. Gleich darauf soll ein gutes Eggen folgen, un alles Unkraut oder von selbst aufkommendes Getreide durch erfolgreiche Kultivierung vernichtet werden. Diese frühe Bearbeitung ist notwendig, um das Land in den Zustand zu setzen, den Regen, welcher im Juni un Juli kommt, aufzunehmen. Ueber den Wert eines zweiten Umpflügens wird viel debattiert, da dasfelte lange Stroh verursacht un in nassen Jahren das Getreide erst später reift un deshalb der Gefahr von frühem Frost mehr ausgelegt ist. Es ist besser, das Land nach dem ersten Pflügen schwarz zu halten, als Unkräuter wachsen zu lassen, welches ein zweites Umpflügen notwendig macht. Brachen, welche nach dem 1. Juli resp. nach dem 15. Juli zum ersten Mal geackert werden, geben niemals gute Resultate, weil dann kein Pflügen oder Bearbeitung der Oberfläche Fruchtbarkeit in den Boden bringen kann, da die Juni- un frühen Juli-Regen vorüber sind. Der Brauch, zu warten bis die Unkräuter ganz aufgewachsen oder gar bis sie ganz reif sind, un dieselben dann unzugpflügen, ist ein schlechter un nicht zu empfehlen. Die ausgewachsenen Unkräuter brauchen die Fruchtbarkeit, welche sich durch die Juni- un Juli-Regen in dem Boden angesammelt hat, auf, un Unkraut mit reifen oder beinahe reifen Samen umzuwandern, vermehrt nur die Millionen Unkräuter, welche schon im Boden sind un nicht befehlen garnicht. Folgende schlechte Methoden, welche von manchen Farmern angewandt werden, sind unien angeführt, un ebenso der Grund, weshalb dieselben nicht angenommen werden sollten. 1) Tief geackert (6 oder 8 Zoll) bevor Ende Juni, in der Wachstaison geackert un zur Erntezeit wieder tief geackert (5 bis 6 Zoll): Resultat: Wenn die Saison naß ist, ein zu langes Wachsen; das Getreide reift spät, un wenn viel Wind, gibt es viel Unkraut bei der Ernte. 2) Geackert drei Zoll tief bevor Juni: Oberfläche während der Wachstaison bearbeitet, un im Herbst wieder 3 bis 4 Zoll tief geackert. Resultat: In einem trockenen Jahre eine schlechte Ernte, un eine mäßige im nassen. Der Boden ist nicht genug aufgewälkt, um Fruchtbarkeit im Boden zu erhalten. 3) Flach geackert (3 Zoll) bevor Ende Juni; die Oberfläche während der Wachstaison bearbeitet, un im Herbst tief (7 bis 8 Zoll) geackert. Resultat: Boden zu locker, un Fruchtbarkeit zu halten un das Getreide in einem trockenen Jahre schwach un voller Unkraut. Bestimmte un feste Regeln können bei der Berücksichtigung unseres Bodens, Höhen etc. nicht gelegt werden. Verschiedenheit der Methoden können un müssen verfolgt werden, ohne aber von Prinzipien zu weichen; bei Anwendung obengenannter Methoden werden aber die besten Resultate erzielt. Irgend welche weitere Informationen über dieses Subjekt wird Ihnen, wenn Sie wünschen, geliefert, auf Ansuchen (in Ihrer eigenen Sprache) an das Department of Agriculture, Regina, Sask.

### Korrespondenzen.

**Abbildung Theresia - Cactus, East, Berter Courier:**  
 Herr Leopold Schmidt ist aus der Abbildung Theresia-Cactus, Saskatchewan, während der Ausstellung und nahm gleichzeitig auch an Katholikentage teil. Er besuchte dabei auch seinen Vater, der Aufseher bei Herrn Foster Zula ist. Der Katholikentag war sehr gut besucht und ist sehr harmonisch verlaufen. Die Priester und Herren, die Reden hielten, haben alle sehr gefallen.  
 Bei seiner Rückkehr nahm sich Herr Schmidt eine Lebensgefährtin mit, da er des Altersheim gründlich mitgeworben ist. Auch sein Vater beglückte ihn zurück. Ueber die Ernteaussichten kann man durchaus nicht klagen. Alles ist im Reinen begriffen und wird bald zum Schnitt bereit sein.

Mit Gruß an alle  
 Leopold Schmidt, jr.

**Altona, Man., im August, 1912**  
 Berter Courier:

Erlauben Sie mir ein wenig Raum zur Veröffentlichung einiger Zeilen in Ihrem geliebten Blatt. Von einer merkwürdigen Heilung nach Ottawa zurückgekehrt, hat sich inwieweit zu Wundheilung ereignet, worüber ich hiermit allen Freunden und Bekannten im Heilen Aufschluss geben möchte.

S. J. Jank wurde kürzlich von einem C.P.R.-Zuge erlöst und den Tamm binuntergeschleudert. Der Unglückliche erlag bald darauf seinen Verletzungen. Die C.P.R. ist selbstverständlich wie immer unschuldig (?) daran.

Ungers Kind starb an einer tödlichen Halskrankheit. Wir sprechen den tiefbetrühten Eltern unser innigstes Beileid aus.

In der Umgegend fanden mehrere Schwestern statt.

Wiederholte ist wieder als Prinzipal in der hiesigen Vorbereitungsschule angestellt worden. Wir sehen ihn mit großer Freude wiederkehren. Am Sonntag predigte er mit Erfolg und wurde hierbei von Rev. P. Epp kräftig unterstützt. Die Vorbereitungsschule dürfte unter Valgers Leitung wieder aufblühen. Wir würden uns sehr freuen, wenn es allmählich wieder größer würde. Als auch tüchtigen Männern bestehende Direktorium sollte in jeder Hinsicht von den Einwohnern kräftig in seiner Arbeit unterstützt werden.

Das Wetter war einige Tage hindurch trocken und kühl. Jetzt hat es leider wieder geregnet, was der Gewernte nicht gut tut.

Heinrich Schellenberg, der angehende Erfinder, verhörrt unsere Feuerhalle durch einen Antritt. Die Arbeit schien recht langsam voranzutreiben zu gehen. Aber warum nicht, die Munition besteht aus ja — oder, sollte er vielleicht gar zu tief in Gedanken über die ihm von der Regierung für seine Erfindung versprochene Million Dollars verfallen gewesen sein, daß ihm der rote Nipsel nicht recht fortwollte.

Nachdem das Meisterteil vollendet war, wurde eine Feuerprobe abgehalten, die vielen einer unnötigen Schrecken verursachte. Und siehe da, ein sonnter Strahl riefelte aus dem Schland-Wandstüde. Alles war atemlos, Altona war gerettet.

Trotz des Braum'schen Nebengeleges stehen die beiden gefährlichen (?) Gasolinhälter noch immer da.

Das Council der ländlichen Municipalität Rhineland, das die müden Augen in einer vertraulichen Sitzung von einem Manne aus Winnipeg etwas unklar geäußert wurden, ist wieder eingeschümmert und Herr Peter Braun herrscht unumschränkt. Herr Braun ist ein Diplommat. Wenn er sich etwas vornimmt, so tut er es auch. Wenn er eine Sache durchführen will, so schießt er dem Herrn Keesse den Akt unter die Hände, was dann auch gewöhnlich unterschrieben wird und damit Punkturn. Nach einer Erfindung in Rhineland-Daule löst sich die Versammlung auf und jeder kann dann eine Monat lang darüber nachdenken, was denn eigentlich verhandelt worden sei. Herr Braun reizt sich unterdessen veranlagt die Hände und lacht sich in die Faust über die Wichtigkeit, womit er die Herren an der Nase herumführt.

Frau und Fel Siebert sind von einer viermonatlichen Reise aus Europa hierher zurückgekehrt. Wie verlautet, will unser runder Hotelwirt die Municipalität um einen Gemeinplatz ersuchen. Es würde uns nicht wundern, wenn er ihn auch bekommt. Was liegt denn auch daran, wenn die Abengangs Straße haben, wo man sich den Dais bröcken könnte und die Strohenüberbrückungen sich hoch hinausstrecken. Die Leute zahlen wohl auch Steuern, doch hört man nicht auf sie. Wenn nur die Umgehung des Hotels schon ist, da ist ja Geist und Leben.

Am Hause des Lehrers Siemens scheinen große Reparaturen vorgenommen zu werden. Wir erlauben uns, höflichst anzufordern, was denn die Sachen alle liefern? Auch empfehlen wir einigen Herren, sich die Schulgelege durchgehen zu lassen, welche man durch eine schlechte Bedienung hat verkommen. Verfluchen Sie es. Viele andere wurden darunter geteilt — warum nicht Sie? Zu verkaufen bei allen Händlern.

**Einon, im August, 1912.**  
 Politisches!

Einen Sieg, erringen wie noch nie zuvor. Wie es wohl einem jeden bekannt sein darf, haben wir Liberalen Sasatchewans' einen glänzenden Sieg am 11. Juli davongetragen. Dies ist ein Zeichen, daß Premier Verden, der die Resiprosität so zu ungunsten des Landes, sowie der Farmer Canadas, verwarf und der glaubte, der Farmer müsse sich einfallen lassen, sich gewaltig zu erretten. Das ist aber nicht so. Die Farmer haben in den Sasatchewan-Wahlen am 11. Juli gezeigt, daß sie Resiprosität wünschen. Ich denke, daß demnächst andere Provinzen es ebenso tun werden und zeigen, daß Canada nur allein auf die Farmer angewiesen ist. Warum sollen wir Farmer nicht ebenso handeln und sorgen für unseren eigenen Bedarf, wie die Herren Conservativen und Liberalen. Ich mein, es sei ein jeder Arbeiters Pflicht, werft an sich selbst und an seine Familie zu denken und für sie zu sorgen.

Der Beobachter.

### Fürchten er hätte Schwindjucht.

Fruit-a-tives heilte ihn.



Hugh McKenna, Esq.

St. Stephen, N.S., Jan. 17, 1912

Ich möchte Ihnen zu sagen von dem vielen Guten, welches Fruit-a-tives für mich getan hat. Für Jahre war ich von chronischer Unverdaulichkeit und Magen-Weiden geplagt. Ich war sehr heruntergekommen und meine Freunde fürchteten ich hätte Schwindjucht. Ich verfuhrte viele Ärzte und Medizinern aber nichts half mir bis mir von Herrn McCredon von St. Stephen angeraten wurde Fruit-a-tives zu veruchen, und es freut mich zu sagen, daß ich mich jetzt einer ausgezeichneten Gesundheit erfreue. Fruit-a-tives ist die beste Medizin gemacht und ich rate allen meinen Freunden dieselbe zu nehmen.

Hugh McKenna.

Fruit-a-tives ist die einzige Medizin, welche Unverdaulichkeit vollständig heilen kann. Diese wundervolle Zusammenlegung von Frucht-Säften wirkt direkt auf die Leber dieses Organ, veranlassend mehr Galle zu erzeugen und mehr Galle abzugeben um einen regelmäßigen und natürlichen Stuhlgang zu erzeugen.

50c eine Schachtel, 6 für \$2.50. Probe-Schachtel 25c. Bei allen Händlern oder direkt von Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

**Swift Current, im August, 1912.**  
 Berter Courier:

Die Bitterung ist jetzt kühl. Das Getreide steht prächtig, jedoch wird auf eine gute Ernte rechnen können. Man ist jetzt sehr mit Seemannschaft beschäftigt. In Manitoba soll der Hagel sehr großen Schaden angerichtet haben. Nächsten doch etliche von dort durch die Zeitung von sich hören lassen. Wir bekommen an der neuen Bahn auf jeder Station deutsche Geschäfte. In Wynmark hat Naal Doell einen Eisenwarencorner eröffnet. In Dunebn hat Abraham Duf einen schönen Store angefangen. Er hat bereits eine Carre und bereits zwei Holzhandler dort. Es wird uns nun alles gelingen. Wir erhalten jetzt auch gute Bedienung. Hier wurden wir bis jetzt manchmal stummelnd behandelt. Peter Sawardich faulste sich eine halbe Sektion Hudson Bay-Land für \$20 per Acre. Er gebent keine zwei Meilen von Winkler, Man., gelegene Farm zu verkaufen. Peter Biens hat sich einen Seuler von J. A. Peters gekauft. Es ist auch viel Land mit den Dampf- und Gasolin-Motoren gebrach worden. Swift Current hatte eine gut besuchte Ausstellung.

Die Stadt baut jetzt, als ob es eine große Weltstadt werden wolle. Die Station Neville, 30 Meilen südlich, macht gute Geschäfte. Von dort aus legt die C.P.R. Bahn jetzt wieder südlich Schienen. Dort sollen die Leute bereits mit der Ernte begonnen haben. Das Land ist dort fruchtbar und der Boden eben leicht.

Mit Gruß,  
 Wm. Braun.

Eine große Anzahl von Krankeitsfällen ist schlechter Bedienung auszuführen. Wenn der Wagen außer Ordnung ist, gerät das ganze System außer Ordnung. Einige Dosen Chamberlain's Tabletten ist alles was Sie brauchen. Sie werden Ihre Bedienung befördern. Ihre Leber belegen, und Ihren Stuhlgang regulieren, und das schlechte Gefühl, welches man durch eine schlechte Bedienung hat, verkommen. Verfluchen Sie es. Viele andere wurden darunter geteilt — warum nicht Sie? Zu verkaufen bei allen Händlern.

**Chinton, im August, 1912.**  
 Politisches!

Einen Sieg, erringen wie noch nie zuvor. Wie es wohl einem jeden bekannt sein darf, haben wir Liberalen Sasatchewans' einen glänzenden Sieg am 11. Juli davongetragen. Dies ist ein Zeichen, daß Premier Verden, der die Resiprosität so zu ungunsten des Landes, sowie der Farmer Canadas, verwarf und der glaubte, der Farmer müsse sich einfallen lassen, sich gewaltig zu erretten. Das ist aber nicht so. Die Farmer haben in den Sasatchewan-Wahlen am 11. Juli gezeigt, daß sie Resiprosität wünschen. Ich denke, daß demnächst andere Provinzen es ebenso tun werden und zeigen, daß Canada nur allein auf die Farmer angewiesen ist. Warum sollen wir Farmer nicht ebenso handeln und sorgen für unseren eigenen Bedarf, wie die Herren Conservativen und Liberalen. Ich mein, es sei ein jeder Arbeiters Pflicht, werft an sich selbst und an seine Familie zu denken und für sie zu sorgen.

Der Beobachter.

### Ärzte riechen. Operation.

Gerettet durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Swarthmore, Penn. — Für fünfzehn Jahre litt ich unausprechliche Schmerzen, und für eine Periode von ungefähr 2 Jahren hatte ich Blut-Fluß, und die Ärzte sagten mir ich würde mich einer Operation unterziehen müssen, aber ich begann Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound einzunehmen, und bin jetzt in der besten Gesundheit. Ich habe den Lebenswechsel schon überstanden, und bin Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound nicht zu hoch loben. Jede Frau soll es zu dieser Zeit einnehmen. Ich empfehle es beiden Jung und Alt für weibliche Krankheiten. — Mrs. E. Summersgill, Swarthmore, Pa.

### Ärzte riechen. Operation.

Gerettet durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Swarthmore, Penn. — Für fünfzehn Jahre litt ich unausprechliche Schmerzen, und für eine Periode von ungefähr 2 Jahren hatte ich Blut-Fluß, und die Ärzte sagten mir ich würde mich einer Operation unterziehen müssen, aber ich begann Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound einzunehmen, und bin jetzt in der besten Gesundheit. Ich habe den Lebenswechsel schon überstanden, und bin Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound nicht zu hoch loben. Jede Frau soll es zu dieser Zeit einnehmen. Ich empfehle es beiden Jung und Alt für weibliche Krankheiten. — Mrs. E. Summersgill, Swarthmore, Pa.



Mrs. E. Summersgill, Swarthmore, Pa.

**Erfahrung einer kanadischen Frau.**

Fort William, Ont. — Ich fühle als ob ich von dem Guten, das Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound für mich tat, nicht genug sagen könnte. Ich war schwach und müde und konnte nichts schlafen. Eine Freundin empfahl mir Ihr Compound, und ich wurde schnell gesund und stark, und kann nicht wünschen besser zu fühlen. Ich kenne andere Frauen welche es für denselben Zweck einnahmen und dieselben stimmen mit mir in das Lob für das Compound ein. — Mrs. Wm. A. Duffy, 631 South Bicar St., Fort William, Ontario.

Zeit wir garantieren, daß alle Briefe welche wir veröffentlichen, echt sind, ist es nicht recht anzunehmen, daß wenn Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound die Kraft hatte die Frauen zu heilen, es auch anderen Frauen, welche eben so leiden, nicht helfen wird.

Wenn Sie einen besonderen Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia E. Pinkham Medicine Co., (Vertraulich) Lynn, Mass. Ihr Brief wird von einer Frau geöffnet, gelesen und beantwortet und in strenger Vertraulichkeit gehalten.

**Gretna, im August, 1912.**  
 Berter Courier:

Der Regierung's - Elevator wird abgerissen und soll irgendwo im Westen aufgestellt werden. Niedrige Klassen und Familie kehren unläufig von California zurück, wo sie 2 1/2 Jahre gewohnt hatten. Auch Tina Klassen, die im Frühjahr dort hin fuhr, ist mit zurückgekommen. Erfrere dampften am 8. Mai aber wieder ab nach dem Westen. Die Gewernte, obwar nur klein, hat sich wegen vielen Regens verzögert, so daß die Getreideernte da ist, noch ehe die Gewernte beendet werden konnte. Das Getreide ist früher reif wie seit Jahren. Mit dem Schneiden ist bereits alles Erntes begonnen worden. Der Ertrag wird da, wo kein Hagel war, voraussichtlich gut sein. An verschiedenen Stellen hat der Hagel aber beträchtlichen Schaden angerichtet. Viele Farmer haben ihre ganze Ernte verloren. Wenn günstiges Wetter bleibt, dann dürfte bis zum 20. August alles geschnitten sein.

Peter Friesen, Gretna; Peter Friesen, Silberfeld; Jacob Kellers, New Verthal; und Peter Schellenberg, Neuanthal, führen am Samstag nach Wrentham, N.D., vor. Sie wollten heute wieder zurück sein.

**Corr.**

Wären alle Medizinern so wohlthunend wie Chamberlain's Colic Cholera und Diarrhoea Heilmittel, wäre die Welt heute viel gesünder, und der Prosentatz der Leidenden beträchtlich vermindert. So schreibt Kindash Scott, von Temple, Ind. Zu verkaufen bei allen Händlern.

**Dalbadi, Man., im Aug. 1912.**  
 Berter Courier:

Viel Neues ist von hier nicht weiter zu melden. Die Farmer haben bereits begonnen, Getreide zu schneiden. Mit dem Weizen - Schneiden wird diese Woche ebenfalls noch begonnen werden. Die Aussichten für die diesjährige Ernte sind sehr günstige, namentlich da, wo der Hagel nicht hingetroffen hat. Hier ist aber auf verschiedenen Stellen viel Hagel gefallen.

Herr Dietrich Koppich ist damit beschäftigt, sich ein Hundestall unter seinem Gebäude zu schaffen. Herr Peter Heiarich hat sich von J. D. McKenna, eine Drehschraube gekauft. Sie kostete ihn \$3150. Herr Johann Friesen befindet sich auf der Krankenliste. Jetzt befindet er sich jedoch auf dem Wege der Besserung. Johann R. Klassen befindet sich jetzt in Rochester, um sich einer neuen Operation zu unterziehen. Wie die Ärzte sagen, leidet er an Darmtreß. Heinrich und Abraham Friesen, Gnadenfeld, machten gestern eine Vergnügungstour per Auto nach dem Bemina-Berg. Ein neugierig, ob sie hinaufgekommen sein werden.

Hier ist in diesem Sommer eine neue Krankheit ausgebrochen, nämlich das Heiratsfieber. Die Ärzte heben dieser Krankheit rathlos gegenüber, denn sie ist aufcheinend unheilbar. (Glauben wir nicht, heißt! Am. der Red.)

Wir haben seit bereits einige Monate sehr heißes Wetter, was für die

### Gewernte nicht sehr günstig ist.

Bei Friesen war letzte Woche ein Begräbnis. Sie haben ihre neunjährige Tochter begraben. Sie starb an der Schwindjucht. Abraham Junke von Reienfeld beabsichtigt, bei Dalbadi zu dreihen. Er hat sich einen Menge Arbeit gesichert. Mit Gruß an alle Leser.  
 S. S. Keimer.

**Bernon, B.C., im August 1912.**  
 Berter Courier:

Wie allgemein bekannt, soll noch eine sogenannte Government-Road dicht an der C.P.R. - Bahnstrecke von Bernon nach Armstrong gebaut werden. Das wird, falls es sich verwirklicht, eine sehr wichtige Sache sein. Denn es geht durch dichten Wald und dann wieder über bedeutende Seen. Es sollen auch neue, der Stadt nabegelegene Felder, meistens Acker und Weiden, besonders im Norden und Osten der Stadt, so sogenannte "City-Lots" veräußert werden, was alles sehr, wie ich wohl Bernon wünscht. Grundbesitzer, das man vor 3 Jahren noch für \$75 per Acre bekam, kostet jetzt bereits \$300 bis \$425 per Acre. Auch der Wert der Häuser ist tagtäglich im Steigen begriffen. Die Grundbesitzungs-Agenten machen gute Geschäfte.

Hier in Bernon sind zwei Wandbilder-Theater, nämlich das "Empire" und "Dreamland". Der Manager des letzteren hat sich einen 500 Fuß langen Film von der Reguauer Colton-Katastrophen kommen lassen, jedoch auch Schreiber dieser Zeilen Gelegenheit fand, die glücklich verführten Stadteile zu sehen. Es war wirklich nichts übertrieben gemein, was in den Zeitungen gefanden hat. Man konnte sehen, wie mit Ölpumpen und Automobilen Schwerverletzte nach den Hospitälern transportiert wurden. Dann sah man wieder die Rettungsmannschaften an der Arbeit.

Das Wetter ist noch immer das denkbar schönste, kühl und angenehm. Die Gewernte ist in diesem Jahre hier besonders gut ausgefallen. Mialsa wird in schweren Erträgen heruntergemacht.

In der Stadt wird überall immer noch tüchtig gebaut und gearbeitet. So wurde mit dem Bau eines neuen Jement - Bürgerleiges an der Ostseite der 7. Straße und Barnard Avenue nordwärts nach der Elm Straße zu begonnen. Ebenso wird ein Jement - Bürgerleig von der Barnard Avenue bis zum Victoria-Hotel an der Goldstream Straße gebaut. Die alten Kraftanlagen der Stadt, die letzten Winter durch Feuer zerstört wurden, werden jetzt durch ein neues aus Jement errichtetes Bauwerk ersetzt. Die Arbeit daran macht gute Fortschritte. Der Bau wird in den nächsten Tagen vollendet sein. Innerhalb der nächsten 6 bis 10 Tagen soll auch die Post in das neue Postoffice-Gebäude verlegt werden, das sich an der Ecke der Achten Straße und Barnard Avenue befindet. Es besteht aus massiven Steinen und Ziegeln.

Letzen Donnerstag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unfall. Herr E. Hurlock, ein starker in Diensten von J. G. Goumont, wurde aus dem Wagen geschleudert, als die Pferde scheuten, er fiel unglücklich hinunter gerade auf der 21. auf einen Stein und trug eine schwere Gehirnverletzung davon. Er wurde in bewußtlosen Zustande nach dem Hospital gebracht, wo er sich jetzt auf dem Wege der Besserung befindet. Ein anderer starker wurde ebenfalls infolge Durchgehens seines Gehirns am Hinterkopf geschleudert. Er fiel mitten zwischen die Pferde und wurde von diesen mitgeschleift. Zeitlichamerweise hat er jedoch keinerlei Knochenbrüche davongetragen.

Am 30. dieses Monats starb hierherlich Frau B. Silba Bark im Alter von 23 Jahren und 7 Monaten. Sie wurde am 1. dieses Monats beerdigt.

Die Marktpreise von dieser Woche sind wie folgt: Eier, 40 Cents; Butter, 35 Cents; Käse, 25 bis 60 Cts.; Speck, 25 bis 35 Cents; Schinken, 25 bis 30 Cents; Hühner, 40 Cts. per Duzend; Tomaten, 15 Cents per Pund; Kartoffeln \$1.50 per 100 Pund, oder 10 Pund für 25 Cts.; Birnen, 5 Cents per Pund; Pfäfen, 10 Cents per Pund; Kerpel, 5 Cents per Pund; Rehl, \$4.00 per Saft, d. h. von bester Sorte; Heu, \$18 per Tonne; Haier, \$35 per Tonne.

Die große Apfelausstellung in Vermont findet am 23. und 24. Oktober statt.

Das in meiner letzten Korrespondenz angegebene deutsche Kinder-Büchlein findet nicht, wie da angegeben, am 7. sondern erst am 14. dieses Monats statt. Der Grund ist, daß einige Mitglieder etwas krank geworden waren.

Mit vielen freundlichen Grüßen,  
 R. E. Schalm.

**Oppyland, East, im Aug. 1912.**  
 Berter Courier:

Da ich so Mandes aus der Zeitung herauslese, was mir nützlich ist, so fühle ich mich verpflichtet, ebenfalls einmal etwas zu schreiben. Wenn wir hier von Hagel verheert werden, werden wir eine gute Ernte erheben. Hoffentlich erhalten wir auch die versprochene Erntehilfe, die uns von großen Nutzen sein würde. Wir haben einen neuen lutherischen Geistlichen hier bekommen. Somit weiter nichts Neues.

Gerechte Grüße  
 Henry Eljafer.

**Kinder Schreien nach Fletcher's**  
**CASTORIA**

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Nemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern - Erfahrung gegen Experiment.

**Was ist CASTORIA**  
 Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth: Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkollik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacea - Der Mütter Freund.

**ÄCHTES CASTORIA IMMER**  
 mit der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*  
**Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, ist**  
 In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

Besuchen Sie einmal den besteingerichteten, modernsten  
**Deutschen Fleischerladen**  
**J. GELSINGER**  
 Zwiggstraße: 1618 10. Avenue und Ecke 12. und St. John-Str.  
 -Telephon 222- -Telephon 1990-  
 Sie werden da das beste, frischeste und schmackhafteste Fleisch finden und Würst, nach echt deutscher Art zubereitet. Beste Bedienung und billige Preise.  
 Die höchste Preise für Farmprodukte, sowie auch für Schweine, Vieh und junge Hühner.

**Thos. Tunnah**  
**Möbel! Möbel!**  
**Rosthern = Sask.**  
 Wir erlauben uns, die Kunden von Rosthern und Umgebuna zu benachrichtigen, daß wir ein **Erfolgreiches Möbelgeschäft** eröffnet haben. Beste Qualität Möbel zu den billigsten Preisen.

**Farmverkauf.**  
 1 Sektion Land, 20 Meilen nordwestlich von Regina, fortwährend sehr billig, zu \$34 per Aker, zu verkaufen. Erstklassiges Land, alles in Kultur und eingezäunt, gute Gebäude, Stallungen, malks, mit oberer Durchfahrt, Platz für 50 Stück Vieh, genügend Eiloss für Getreide, keine Steine noch Busch auf der Farm. Beste Farmgelegenheiten.  
 Bedingungen: \$4-5000 Anzahlung, Rest auf halbe Ernte jährlich. Nähere Einzelheiten ertheilt gern  
 Dr. Bringmann,  
 Box 505 Regina, East.

**Hagel-Versicherung**  
 Deutsche und englische Gesellschaften.  
**Dampfschiffskarten**  
 von und nach Europa. Canadianische und Deutsche Linien.  
**F. F. SIEMENS,**  
 Land Anleihen Versicherung  
**Rosthern = Saskatchewan**



### NAY & JAMES

Beschauen Sie Ihre Bergpantier, indem Sie dieselben in einem feuerfesten Gefäßgrund aufbewahren.

**Zehnerpreis-Depositen Käfen. Mietpreise (vier Wochen)**

5 bei 3 bei 14	\$ 8.00 jährlich	6 bei 10 bei 14	\$ 7.50 jährlich
5 bei 5 bei 14	\$ 4.50	10 bei 10 bei 14	\$10.00

Wir kaufen und verkaufen für die Gebirge fremder Länder zu laudenden niedrigen Wechselkursen. Gebirgsausstellungen, Jahrbücher in Kanada und den Ver. Staaten werden ausgeführt. Travellers Cheques und Tratten, zahlbar in allen Teilen der Welt. Ausländische Gebirgsausstellungen.

**REGINA, CANADA**

### Regina und Umgegend.

— Wife Tillman, der bei der Regina von Handarbeitenstricken mit Ausmachungsarbeiten beschäftigt ist, wurde dabei ziemlich gefährlich verletzt. Er mußte nach dem General-Hospital überführt werden, wo er sich jetzt aber wieder auf dem Wege der Besserung befindet.

— Herr Jacob J. Biehe und Herr Peter J. Biehe, beide aus Smith Current, weichen in Wägen in Regina und schaden bei dieser Gelegenheit auch den „Courier“.

— Die Dominion - Jugendzeitung für die Provinz Saskatchewan für Kanarbeitszwecke beläuft sich in diesem Jahre auf \$34,000. Die Höhe der Summe wird auf Grund der Preissteigerungen festgesetzt. Die diesjährige Jugendzeitung wird hauptsächlich zum weiteren Ausbau landwirtschaftlicher Unterrichtsinstitute benutzt werden.

— Die Canadian Credit Men's Association wird in ganz kurzen in dem neuen „Leader“-Gebäude eine Zweigstelle eröffnen. Die Vereinigung, deren Hauptziel in dem Ausgeben und Vermitteln von Krediten für Geschäftsunternahmen aller Art besteht, wurde im Jahre 1910 mit 80 Mitgliedern in 8 Leben gegründet und hat sich innerhalb dieser kurzen Zeit bereits gut bewährt.

— Der 11 jährige James Herr wurde beim Spielen auf der Eisenbahngeleise auf der Albertstrasse von einer Handkammermaschine erfasst, überfahren und augenblicklich getötet. Die Mutter des verunglückten Knaben ist eine Witwe und wohnt in Nr. 1608 Mac-Strasse. Eine der Schwestern liegt schwer krank darnieder. Ihr Zustand hat sich infolge der Schreckensnachricht vom Tode ihres Bruders verschlimmert. Frau Herr wollte in kurzen wochen Gesehung ihrer Tochter mit ihren Kindern nach der postlichen Küste reisen.

— Das Arbeits - Bureau des Saskatchewan Landwirtschafts - Departement hat ein Arbeitsnachweiskbureau in Winnipeg, eingerichtet, um durch dieses einen Teil der dort eingetroffenen Farmhilfs - Arbeiter nach Saskatchewan abzusenden, wodurch die Farmer dieser Provinz die notwendigen Arbeitskräfte für die Ernte erhalten können.

— Die vier Wandelbilder - Theater der Stadt werden in Sturien einen Zuwachs durch ein neues erhalten, das in der Dominion Straße eingerichtet werden und den Namen „Mex“ erhalten soll.

— Christian Weber, Nr. 1857 Kallistr Straße wohnhaft, der durch einen Unfallfall zwei Finger seiner linken Hand einbüßte, befindet sich jetzt glücklicherweise wieder auf dem Wege der Besserung. Wir wünschen ihm, recht baldige Genesung.

— Herr und Frau Jos. Duffowski, Ecke Sechste Avenue und Ottawa Straße wohnhaft, wurden durch den Tod ihres erst zwei Wochen alten Söhnchens in große Trauer versetzt. Es wurde am 16. August zur letzten Ruhe gebettet. Außer aufrichtigem Beileid!

— Herr und Frau Gustav Domrowski, Nr. 1680 Montreal Straße wohnhaft, wurden am 4. dieses Monats durch die Geburt eines kräftigen Söhnchens erfreut. Wir gratulieren.

— In den ersten zehn Tagen des Monats August wurden in Regina Bauerlaubnisse im Werte von über \$300,000 erteilt. Wenn der Geschäftsgang im Laufe des Monats Bauerlaubnisse im Werte von \$1,000,000 ausgestellt sein können.

— Unter denjenigen, die die Schulverrichtungen für den dritten und zweiten Grad beendeten und ihre Diplome ausgehändigt erhielten, befinden sich folgende deutsche Schüler und Schülerinnen: Fr. Margaret Gummam, Fr. Maria Gläcker, Fr. Elise M. Suttman, Jacob A. Neier, Fr. Robert M. Langhoff, Fred Gensch, Fr. Helen C. Utner, Fr. Frida J. Krennhauser, Fr. Alice Neber, Fr. Anna A. Sommerfeld, Jacob Köpfer, Fr. Gregor N. Redenbach, Emil Fiebig, Henry V. Waga, Fr. Emma Gläcker, Arno Gerhardt, Jacob John Kraus, Sulocher Kramer, Fr. Beatrice A. Kuh, Fr. Annie Peters, Fr. Aetitia W. Schultze, Fr. Vertha Bergmann, Fr. Katharine Grieben, Fr. Edith M. Koenig, Fr. Gertrude Wittinger, Dorette Schärer, Fr. Peter Schwanke, und Fr. Amelia Wolff.

— In unserer Stadt hat sich eine Werkschleife zugetragen, die wegen der Begeleitumstände nicht hart genug verurteilt werden kann. Wo ein Chitowski, aus Kuliß-Polen gebürtig, fiel in dem Hause Nr. 1801

### Quinton Par. No. Synod.

Am 25. August, 10.30 vormittags Gottesdienst zu Quinton. Auch findet die Feier des heiligen Abendmahls statt. Besonders zu bemerken, daß nicht 2 Uhr, sondern 10.30 der Gottesdienst ist.

Achtungsvoll,  
H. T. Weingold,  
Ev. luth. Dreieinigkeitsgemeinde,  
Ohio Synode.

J. Frey, Pastor, 1918 Ottawa Str. Gottesdienst jeden Sonntag um 10.30 Uhr morgens und 1.30 Uhr abends. Sonntagsschule um 1.30 Uhr Nachmittags. Jedermann ist herzlich eingeladen, die Gottesdienste zu besuchen und die Kinder in die Sonntagsschule zu schicken.

Der Frauenverein hält ihre nächste Sitzung am 4. September bei Frau Joh. Schumann, 1756 Ottawa Str., ab. Getauft wurde letzten Sonntag: Mari-Anna, Sohn des Herr- und Frau Christian Braun. Beerdigt wurden am Sonntag den 17. Jacob Krol, Sohn des Herr- und Frau Johann Krol, im Alter von 8 Monaten; Am Dienstag, den 20. Maria Gilsch, Tochter des Herrn Paul Gilsch, im Alter von 5 Monaten. Gott tröste die betriübten Eltern.

Da Herr Pastor Frey zur Berufung des Allgem. Synodes von Ohio u. a. St. nach Canton, Ohio, gereist ist, wird der Unterzeichnete sich im Interesse der Weiteilung der Stadt anstellt, bis zur Rückkehr Pastor Frey's, die Gemeinde-Affären zu verwalten. Den die liberale Regierung von Saskatchewan zur Unterstützung überwiehen hat. Das Komitee wird zusammen mit Herrn Denderlein als ein Hülfsmittel und ein Ansehen eingehende Gesuche unterstützen und diese aus dem von der Regierung zur Verfügung gestellten Mitteln ausstellen. Dieser Ansehensfonds ist zum Aufbau und zur Unterstützung der von Gerson Heimgefernden von der Regierung auf's Gütlichste zur Verfügung gestellt worden. Bekanntlich war Mayor McKra Vorsitz in Ottawa, um wegen des ihm seiner Zeit von Mayor Rogers in Aussicht gestellten Hilfsfonds an maßgebender Stelle Rücksprache zu nehmen. Er tritt dabei aber eine ziemlich Enttäuschung, was wiederum einmal klipp und klar zeigt, daß wir uns hier nur auf unsere stets ihr Wort haltende liberale Regierung und nie und nimmer auf Versprechungen von konservativen Dominion - Beamten hin verlassen können.

### Städtliche Angelegenheiten.

Neue Steuerrate auf 15.88 pro Mille festgesetzt. — Ist niedriger als im Vorjahre. — Ist einmal die Einkommens - Angelegenheit, Größt keine alte Stellung wieder. — Der Hilfs-Fonds.

In der letzten Sitzung des Finanz-Komitees wurde in diesem Jahre: zu erhebende Steuerrate bekanntgegeben. Sie beläuft sich auf 15.88 pro Mille und ist somit niedriger wie im Vorjahre, wo sie sich auf 18.1 pro Mille betrug. Die Total-Einkommens zur Steuererhebung ergab, daß im Ganzen \$722,426 an Steuern würden vereinnahmt werden können. Dieser Betrag dient bei der Festsetzung der Steuerrate von 15.88 pro Mille als Basis. Von der Steuererhebung fallen auf Allgemeine Steuern 12.2 pro Mille, auf Schulen, 3.0 pro Mille; auf Collegiate, 0.43 pro Mille und auf Bibliothek, 0.25 pro Mille. In den Anzeigen stellt sich die neue Steuererhebung auf 4.90 pro Mille.

Nach einmal die willkürlichen Einkommens -

Als in der letzten Stadtratssitzung die Entscheidung des Revisionsgerichts verlesen wurden, in denen über die, gegen die willkürlichen Einkommens - von Grundbesitzern zur Steuererhebung, eingeleiteten Proteste verhandelt wurde, machte unser schneidiger deutscher Stadtvorstand Herr Hofmann, gegen die Art und Weise, auf die von dem Revisionsgericht die Widersprüche unterrichtet worden waren. Mit vollem Recht wies der Protestführende darauf hin, daß bei der nun verbindlichen Entscheidung lediglich das Prinzip als beweissträchtig zugelassen werden sei, das die Einkommens - Revisionen gesammelt hatten, das aber, wie sich nach Berechnung der von ihm in's Revisionsgericht gebrachten Zahlen zeigte, recht ungenau war. Überhaupt wäre allein der Mayor berechtigt gewesen, als Richter in diesem Revisionsgericht zu fungieren, da nur er bereits seit Jahren in Regina ist, während die anderen als Richter zugezogenen Kommissäre erst zu kurze Zeit hier seien und mit den Verhältnissen nicht vertraut sein könnten. Herr Hofmann war recht bitter in seiner Kritik des Revisionsgerichts, worin ihm wohl jeder zustimmen wird. Zum Schluß seiner Ausführungen erwiderte er um Annahme eines dahingehenden Amendements, daß alles Bestimmte innerhalb der alten Stadtgrenzen innerhalb der Salutar Straße um 50 Prozent im Werte herabgesetzt werden würde, da sie viel zu hoch eingeschätzt seien. Leider ging das Amendement nicht durch, da Herr Hofmann bei der Abstimmung darüber nur ungenügend anderen deutschen Stadtvorordneten Kraus auf seiner Seite hatte. Als dann über die Annahme oder Nichtannahme des Berichtes des Revisionsgerichts abgestimmt wurde, nahm der Stadtrat es an. Nur unsere beiden deutschen Stadtvorordneten Hofmann und Kraus stimmten dagegen, wofür ihnen sicherlich alle Deutschen dankbar sein werden.

Erst ausgeschieden und jetzt wieder angeht.

Das städtliche Straßenbau - Komitee hat sich ein kleines Kraftfahrzeug gekauft. Das Komitee konnte mit dem früheren Straßenbau - Superintendenten J. Dougherty niemals in Harmonie arbeiten und setzte ihm so zu, daß dieser schließlich seine Resignation einreichte, was dem Straßenbau - Komitee höchst willkommen gewesen zu sein schien. Nun will das nämliche Komitee Herrn Dougherty freudig wieder als Superintendenten anstellen. Allerdings hätte dieser sich schriftlich um die Stellung beworben und ein Empfehlungsschreiben der Company mitgebracht, für die er zur Zeit den Straßenbau in Verhinderung leitet. Er ist nunmehr als Superintendent wieder angestellt worden und wird in kurzer Zeit Amt anreten.

Unterricht in allen Arten weiblicher Handarbeiten erteilt Frau Dr. Fr. Dzwacet, 1810 St. John-Str., Regina.

Frau Dr. Dzwacet war während mehrerer Jahre in den Mädchen - Pensionaten der Kette Dame Schwestern in Ungarn als Handarbeitslehrerin tätig gewesen.

Grundlichen Unterrichts in Violin, Klavier und Harmoniumspiel, besonders für Jünglinge, erteilt nach bewährter deutscher Methode Dr. Fr. Dzwacet, Lehrer der deutschen Sprache an der deutschen St. Mary's Schule, 1810 St. John-Str., Regina.



Dr. C. Gordon Hewitt, Dominion Entomologist, sagt, auf die Stachelheit der Kinder durch Eingeweide-Krankheiten und Diarrhoe, durch die Fliegen verbreitet, bezugnehmend, er glaube, daß die sogenannte hässliche Fliege den Tod von Tausenden von Kindern verursacht, wie auch Tausende Kinder verkränkt.

### WILSON'S FLY PADS

Sind das beste Mittel, um Ihr Haus von dieser gefährlichen Pest zu reinigen.



Verwaltung des Hilfs-Fonds.

Das Finanz - Komitee ernannte auf Vorschlag des Stadtvorordneten Ruf Honor McKra, Stadtvorordneten Martin, Stadtvorordneten Peart und Herrn J. Reid als Mitglieder eines Komitees, dessen Aufgabe es sein soll, den Unternehmungs- und Hilfs-Fonds zu verwalten, den die liberale Regierung von Saskatchewan zur Unterstützung überwiehen hat. Das Komitee wird zusammen mit Herrn Denderlein als ein Hülfsmittel und ein Ansehen eingehende Gesuche unterstützen und diese aus dem von der Regierung zur Verfügung gestellten Mitteln ausstellen. Dieser Ansehensfonds ist zum Aufbau und zur Unterstützung der von Gerson Heimgefernden von der Regierung auf's Gütlichste zur Verfügung gestellt worden. Bekanntlich war Mayor McKra Vorsitz in Ottawa, um wegen des ihm seiner Zeit von Mayor Rogers in Aussicht gestellten Hilfsfonds an maßgebender Stelle Rücksprache zu nehmen. Er tritt dabei aber eine ziemlich Enttäuschung, was wiederum einmal klipp und klar zeigt, daß wir uns hier nur auf unsere stets ihr Wort haltende liberale Regierung und nie und nimmer auf Versprechungen von konservativen Dominion - Beamten hin verlassen können.

Deutsch-katholischer Jünglingsverein.

Am Sonntag, den 18. August, wurde eine Versammlung des deutsch-katholischen Jünglings - Vereins abgehalten. Da es die letzte Versammlung im Geschäftsjahre war, so schritt man zur Wahl eines neuen Vorstandes. Das Ergebnis der Wahl war folgendes: Präsident, Joseph Dierckhoff; Vizepräsident, Michael Dierckhoff; Schatzmeister, Joseph Gieseler; Sekretär, Julius Oberholzer. Das neue Präsidium mehrte auf diesem Wege allen Mitgliedern nochmals einen herzlichsten Dank für das Vertrauen ausgesprochen, das ihnen entgegengebracht hat. Es wird auch die nächste Sitzung mit dem Verein auszusprechen und durch Wort und Tat an dessen Aufbau mitarbeiten. Der Hauptzweck des Vereins ist, junge Männer durch wissenschaftliche Vorträge und Vorlesungen, die von geeigneten Personen gehalten werden, weiter auszubilden. Auch soll das geistliche Leben gefördert werden. Zu geeigneter Zeit will man Turnveranstaltungen anstellen, doch dann die Mitglieder also auch Gelegenheit gegeben werden wird, dem Turnsport zu huldigen. Nächsten Sonntag findet eine außerordentliche Versammlung statt. Alle Mitglieder werden ermahnt, zu derselben zu erscheinen, da wichtige Geschäfte vorliegen. Es wird gehofft, daß sich auch junge Leute, die dem Verein noch nicht angeschlossen sind, der Versammlung eintreffen werden. Es wurde ferner beschlossen, am Sonntag, den 25. August, einen gemütlichen Abend zu veranstalten, wozu jedermann herzlich eingeladen ist. Für gute Unterhaltung und Musik wird bestens gesorgt sein.

Herr Jacob Gessinger kaufte sich durch Vermittlung von Herrn Stephan Bergl eine 14 Meilen von Regina gelegene Farm für \$5,600.

Unterricht in allen Arten weiblicher Handarbeiten erteilt Frau Dr. Fr. Dzwacet, 1810 St. John-Str., Regina.

Frau Dr. Dzwacet war während mehrerer Jahre in den Mädchen - Pensionaten der Kette Dame Schwestern in Ungarn als Handarbeitslehrerin tätig gewesen.

Grundlichen Unterrichts in Violin, Klavier und Harmoniumspiel, besonders für Jünglinge, erteilt nach bewährter deutscher Methode Dr. Fr. Dzwacet, Lehrer der deutschen Sprache an der deutschen St. Mary's Schule, 1810 St. John-Str., Regina.

Der Eisenbahn - Konsultant auf dem Bahnhof der C. P. R. wurde von einer armen Frau, die nicht genug Geld zur Reise nach Danksbald hatte, wo sie eine schwer kranke Schwester besuchen wollte, und für die er eine Kofferte veranfaßte, dafür mit Dankesbewegungen überschüttet. Die Frau, die allein durch diese Spende ihre Reise antreten konnte, ergriß voll Dankbarkeit des Konsultanten Danks und küßte sie. Dieser war anfangs so überrascht, daß er gar nicht wahrhaben wollte, daß ihm passierte. Schnell stieg er sich aber dann diesen Dankesbeweis durch die Flucht des Gleides taten die Umstehenden, die zur Sammlung zugeeilt waren und deren Hände die überglückliche Frau gleichfalls küßten wollte.

Nach einem kürzlich angenehmen Nebengebiet müssen sich von nun an alle Fabriken und Stadtlebenden von denen mangerechte Gerüche ausgehen wie Dampf-Wägereien oder Kollschliffung - Fabriken, von denen ein ununterbrochenes Rollen und eine allmählich Magen jammern machende - Plagemittel vernehmbar ist, außerhalb des Reiches teiles der Stadt niederlassen.

Grüßworte.

Johann Komseh gefascht. — Frau Elisabeth Zimmermann, geborene Kollander, aus Döbrje, Gouvernements Oberlon, Sud-Rußland, bittet genannten Herrn Johann Komseh, auf Herrn J. Reid als Mitglied eines Komitees, dessen Aufgabe es sein soll, den Unternehmungs- und Hilfs-Fonds zu verwalten, den die liberale Regierung von Saskatchewan zur Unterstützung überwiehen hat. Das Komitee wird zusammen mit Herrn Denderlein als ein Hülfsmittel und ein Ansehen eingehende Gesuche unterstützen und diese aus dem von der Regierung zur Verfügung gestellten Mitteln ausstellen. Dieser Ansehensfonds ist zum Aufbau und zur Unterstützung der von Gerson Heimgefernden von der Regierung auf's Gütlichste zur Verfügung gestellt worden. Bekanntlich war Mayor McKra Vorsitz in Ottawa, um wegen des ihm seiner Zeit von Mayor Rogers in Aussicht gestellten Hilfsfonds an maßgebender Stelle Rücksprache zu nehmen. Er tritt dabei aber eine ziemlich Enttäuschung, was wiederum einmal klipp und klar zeigt, daß wir uns hier nur auf unsere stets ihr Wort haltende liberale Regierung und nie und nimmer auf Versprechungen von konservativen Dominion - Beamten hin verlassen können.

Nachricht erbeten. — Herr F. G. Neher in Aberdeen, Kan., bittet seinen Schwiegervater Frau Peter Neher sowie Peter Nehermann in Schangsdorf und Winkler, Man., etwas zu sich hören zu lassen. Er hat bereits drei Briefe an sie geschrieben, ohne Antwort erhalten zu haben.

H. S. Weidner, Hof. — Große Peltstraten in Canada sind: A. Garretts & Co., 120 King Street, Winnipeg, North-West Side & Fur Co., James Street, Winnipeg; Regina Tanning Works, Regina, Außerdem befindet sich noch eine ähn-

liche Firma in Montreal, deren Namen dem Briefkastenmann angelänglich nicht bekannt ist.

G. W. — Eine dritte Kajüte haben jetzt alle Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika - Linie. Die Fahrt folgt von New York aus bis Bremen bei Danburg gegen \$40 bis \$45. Wir würden Ihnen raten einen deutschen Dampfer zur Lieberfahrt zu nehmen. Die dritte Kajüte auf einem deutschen Schnelldampfer ist sehr nett eingerichtet.

Wenn Sie längere Zeit in Europa bleiben wollen, so geben Sie Ihre Möbel lieber in ein Lagerhaus. Sie kommen dabei jedenfalls billiger weg als wenn Sie Ihre Wohnung behalten.

H. G. Alta. — Unter Wetterglas versteht man das Barometer, aber auch das früher gebräuchliche Baroskop, das Sie offenbar in Zürich haben. Das Baroskop beruht auf völlig unrichtigen Voraussetzungen und ist zur Vorausbestimmung des Wetters ganz und gar unzulänglich. Es besteht aus einem fest verformten oder oben und unten zusammengefügten Glasrohr, das eine Lösung von 2 Teilen Salznial, 2 Teilen Salpeter, 3 1/2 Teilen Stauber, 20 Teilen neunzigprozentigen Alkohol und 10 Teilen Wasser enthält und an einem schiefen, vor Wind geschützten Fenster angebracht werden soll. Aus den Grenzfallpositionsercheinungen, die die Lösung zeigt, soll das kommende Wetter erkannt werden;

bei schönem Wetter sind angeblich moellenartige Trübungen unten, bei schlechtem Wetter oben.

Alexander, Man. — Der elektrische Funke braucht zur Zurücklegung der Entfernung zwischen Europa und Amerika nur einen kleinen Bruchteil einer Sekunde.

Unterferbte sind bei Nebungen schon 24 Stunden unter Wasser geblieben.

Frau Marg. A. Winnipeg. — Sie müssen den Passagier durch einen Tierarzt untersuchen und behandeln lassen, denn bei den Beulen oder Geschwüren unter seinen Achseln herumkommen, läßt sich nach Ihrer Schilderung nicht entscheiden.

Karl S., Regina. — Der magische Stromring Rudolph von Döberich stand am 30. Januar 1889, wie es heißt, durch eigene Hand. Es ist aber ein offenes Geheimnis, daß er von einer Schachspielern, wie das Gerücht behauptet, mit einer Zettelfalle erkrankt wurde. Genaue Einzelheiten wurden nie bekannt gegeben. Da Master Franz Joseph strenges Schweigen darüber anbehalten hatte.

Die unglückliche Kronprinzessin Louise von Toskana war in Sankt Petersburg beliebt. Die Sankten haben es ihrem verstorbenen König, der niemals sehr populär war, nicht vergessen können, daß er mit die Hauptschuld an der Abreise der Kronprinzessin getragen hat. Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, so verschaffen Sie sich aus Deutschland die Memoiren der Kronprinzessin Louise.

Das städtliche Straßenbau - Komitee hat sich ein kleines Kraftfahrzeug gekauft. Das Komitee konnte mit dem früheren Straßenbau - Superintendenten J. Dougherty niemals in Harmonie arbeiten und setzte ihm so zu, daß dieser schließlich seine Resignation einreichte, was dem Straßenbau - Komitee höchst willkommen gewesen zu sein schien. Nun will das nämliche Komitee Herrn Dougherty freudig wieder als Superintendenten anstellen. Allerdings hätte dieser sich schriftlich um die Stellung beworben und ein Empfehlungsschreiben der Company mitgebracht, für die er zur Zeit den Straßenbau in Verhinderung leitet. Er ist nunmehr als Superintendent wieder angestellt worden und wird in kurzer Zeit Amt anreten.

Unterricht in allen Arten weiblicher Handarbeiten erteilt Frau Dr. Fr. Dzwacet, 1810 St. John-Str., Regina.

Frau Dr. Dzwacet war während mehrerer Jahre in den Mädchen - Pensionaten der Kette Dame Schwestern in Ungarn als Handarbeitslehrerin tätig gewesen.

Grundlichen Unterrichts in Violin, Klavier und Harmoniumspiel, besonders für Jünglinge, erteilt nach bewährter deutscher Methode Dr. Fr. Dzwacet, Lehrer der deutschen Sprache an der deutschen St. Mary's Schule, 1810 St. John-Str., Regina.

Herr Jacob Gessinger kaufte sich durch Vermittlung von Herrn Stephan Bergl eine 14 Meilen von Regina gelegene Farm für \$5,600.

Unterricht in allen Arten weiblicher Handarbeiten erteilt Frau Dr. Fr. Dzwacet, 1810 St. John-Str., Regina.

Frau Dr. Dzwacet war während mehrerer Jahre in den Mädchen - Pensionaten der Kette Dame Schwestern in Ungarn als Handarbeitslehrerin tätig gewesen.

Grundlichen Unterrichts in Violin, Klavier und Harmoniumspiel, besonders für Jünglinge, erteilt nach bewährter deutscher Methode Dr. Fr. Dzwacet, Lehrer der deutschen Sprache an der deutschen St. Mary's Schule, 1810 St. John-Str., Regina.

Herr Jacob Gessinger kaufte sich durch Vermittlung von Herrn Stephan Bergl eine 14 Meilen von Regina gelegene Farm für \$5,600.

Unterricht in allen Arten weiblicher Handarbeiten erteilt Frau Dr. Fr. Dzwacet, 1810 St. John-Str., Regina.

Frau Dr. Dzwacet war während mehrerer Jahre in den Mädchen - Pensionaten der Kette Dame Schwestern in Ungarn als Handarbeitslehrerin tätig gewesen.

Grundlichen Unterrichts in Violin, Klavier und Harmoniumspiel, besonders für Jünglinge, erteilt nach bewährter deutscher Methode Dr. Fr. Dzwacet, Lehrer der deutschen Sprache an der deutschen St. Mary's Schule, 1810 St. John-Str., Regina.

### Haben Sie Verwandte oder Freunde in Europa?

Ob Sie denken Sie eine Reise nach der Alten Heimat zu unternehmen? Im ersten Fall soll es Ihnen doch daran gelegen sein, daß Ihre Reise die beste, bequemste und sicherste Reise haben und zwar zum billigsten Preise. Wenn Sie selbst eine Reise nach der Alten Heimat machen, dann wünschen Sie gewiß ein gutes Zimmer, gute Kost und den billigsten Preis. Die „Donation“ Linie unterhält einen wöchentlichen Verkehr zwischen Montreal und Europa mit großartigen, neuen, sehr bequem eingerichteten Dampfern und bieten Ihnen diese Vorteile sehr billige 3 Klasse (geschlossene Kajüten) und A. Klasse-Preise. Freie Auskunft in deutscher Sprache erteilt der General Agent der Linie für den Westen Canadas.

H. E. Tidman, General Agent, 445 Main Str. Telephone Main 5312 Winnipeg, Man.

Die dritte Kajüte auf einem deutschen Schnelldampfer ist sehr nett eingerichtet.

Wenn Sie längere Zeit in Europa bleiben wollen, so geben Sie Ihre Möbel lieber in ein Lagerhaus. Sie kommen dabei jedenfalls billiger weg als wenn Sie Ihre Wohnung behalten.

H. G. Alta. — Unter Wetterglas versteht man das Barometer, aber auch das früher gebräuchliche Baroskop, das Sie offenbar in Zürich haben. Das Baroskop beruht auf völlig unrichtigen Voraussetzungen und ist zur Vorausbestimmung des Wetters ganz und gar unzulänglich. Es besteht aus einem fest verformten oder oben und unten zusammengefügten Glasrohr, das eine Lösung von 2 Teilen Salznial, 2 Teilen Salpeter, 3 1/2 Teilen Stauber, 20 Teilen neunzigprozentigen Alkohol und 10 Teilen Wasser enthält und an einem schiefen, vor Wind geschützten Fenster angebracht werden soll. Aus den Grenzfallpositionsercheinungen, die die Lösung zeigt, soll das kommende Wetter erkannt werden;

bei schönem Wetter sind angeblich moellenartige Trübungen unten, bei schlechtem Wetter oben.

Alexander, Man. — Der elektrische Funke braucht zur Zurücklegung der Entfernung zwischen Europa und Amerika nur einen kleinen Bruchteil einer Sekunde.

Unterferbte sind bei Nebungen schon 24 Stunden unter Wasser geblieben.

Frau Marg. A. Winnipeg. — Sie müssen den Passagier durch einen Tierarzt untersuchen und behandeln lassen, denn bei den Beulen oder Geschwüren unter seinen Achseln herumkommen, läßt sich nach Ihrer Schilderung nicht entscheiden.

Karl S., Regina. — Der magische Stromring Rudolph von Döberich stand am 30. Januar 1889, wie es heißt, durch eigene Hand. Es ist aber ein offenes Geheimnis, daß er von einer Schachspielern, wie das Gerücht behauptet, mit einer Zettelfalle erkrankt wurde. Genaue Einzelheiten wurden nie bekannt gegeben. Da Master Franz Joseph strenges Schweigen darüber anbehalten hatte.

Die unglückliche Kronprinzessin Louise von Toskana war in Sankt Petersburg beliebt. Die Sankten haben es ihrem verstorbenen König, der niemals sehr populär war, nicht vergessen können, daß er mit die Hauptschuld an der Abreise der Kronprinzessin getragen hat. Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, so verschaffen Sie sich aus Deutschland die Memoiren der Kronprinzessin Louise.

Das städtliche Straßenbau - Komitee hat sich ein kleines Kraftfahrzeug gekauft. Das Komitee konnte mit dem früheren Straßenbau - Superintendenten J. Dougherty niemals in Harmonie arbeiten und setzte ihm so zu, daß dieser schließlich seine Resignation einreichte, was dem Straßenbau - Komitee höchst willkommen gewesen zu sein schien. Nun will das nämliche Komitee Herrn Dougherty freudig wieder als Superintendenten anstellen. Allerdings hätte dieser sich schriftlich um die Stellung beworben und ein Empfehlungsschreiben der Company mitgebracht, für die er zur Zeit den Straßenbau in Verhinderung leitet. Er ist nunmehr als Superintendent wieder angestellt worden und wird in kurzer Zeit Amt anreten.

Unterricht in allen Arten weiblicher Handarbeiten erteilt Frau Dr. Fr. Dzwacet, 1810 St. John-Str., Regina.

Frau Dr. Dzwacet war während mehrerer Jahre in den Mädchen - Pensionaten der Kette Dame Schwestern in Ungarn als Handarbeitslehrerin tätig gewesen.

Grundlichen Unterrichts in Violin, Klavier und Harmoniumspiel, besonders für Jünglinge, erteilt nach bewährter deutscher Methode Dr. Fr. Dzwacet, Lehrer der deutschen Sprache an der deutschen St. Mary's Schule, 1810 St. John-Str., Regina.

Herr Jacob Gessinger kaufte sich durch Vermittlung von Herrn Stephan Bergl eine 14 Meilen von Regina gelegene Farm für \$5,600.

Unterricht in allen Arten weiblicher Handarbeiten erteilt Frau Dr. Fr. Dzwacet, 1810 St. John-Str., Regina.

Frau Dr. Dzwacet war während mehrerer Jahre in den Mädchen - Pensionaten der Kette Dame Schwestern in Ungarn als Handarbeitslehrerin tätig gewesen.

Grundlichen Unterrichts in Violin, Klavier und Harmoniumspiel, besonders für Jünglinge, erteilt nach bewährter deutscher Methode Dr. Fr. Dzwacet, Lehrer der deutschen Sprache an der deutschen St. Mary's Schule, 1810 St. John-Str., Regina.

Herr Jacob Gessinger kaufte sich durch Vermittlung von Herrn Stephan Bergl eine 14 Meilen von Regina gelegene Farm für \$5,600.

Unterricht in allen Arten weiblicher Handarbeiten erteilt Frau Dr. Fr. Dzwacet, 1810 St. John-Str., Regina.

Frau Dr. Dzwacet war während mehrerer Jahre in den Mädchen - Pensionaten der Kette Dame Schwestern in Ungarn als Handarbeitslehrerin tätig gewesen.

Grundlichen Unterrichts in Violin, Klavier und Harmoniumspiel, besonders für Jünglinge, erteilt nach bewährter deutscher Methode Dr. Fr. Dzwacet, Lehrer der deutschen Sprache an der deutschen St. Mary's Schule, 1810 St. John-Str., Regina.

Herr Jacob Gessinger kaufte sich durch Vermittlung von Herrn Stephan Bergl eine 14 Meilen von Regina gelegene Farm für \$5,600.

Unterricht in allen Arten weiblicher Handarbeiten erteilt Frau Dr. Fr. Dzwacet, 1810 St. John-Str., Regina.

Frau Dr. Dzwacet war während mehrerer Jahre in den Mädchen - Pensionaten der Kette Dame Schwestern in Ungarn als Handarbeitslehrerin tätig gewesen.

Grundlichen Unterrichts in Violin, Klavier und Harmoniumspiel, besonders für Jünglinge, erteilt nach bewährter deutscher Methode Dr. Fr. Dzwacet, Lehrer der deutschen Sprache an der deutschen St. Mary's Schule, 1810 St. John-Str., Regina.

Herr Jacob Gessinger kaufte sich durch Vermittlung von Herrn Stephan Bergl eine 14 Meilen von Regina gelegene Farm für \$5,600.

Der ist ein echter Gelegenheitskauf für Frauen Reguläre \$2.25 Gingham-Kleider für 95c.

Dies ist ein nettes, gutgemachtes Haus- oder Strassenkleid. Es ist von guter Qualität Anderson - Gingham und in allen Mustern und Farben erhältlich. In allen Größen für Frauen und Mädchen.

Regulär \$2.25 Verkauf 95c

Hebersehen Sie nicht unser Damen - Garderoben - Dept. für echte Gelegenheitskäufe.

The Regina Trading Company, Limited.